

Polizeiliche Kriminalstatistik Polizeidirektion Flensburg 2023



Hinweis zur Barrierefreiheit

Die Landespolizei ist verpflichtet, bei Veröffentlichungen im Internet Barrierefreiheit zu gewährleisten. Wir bemühen uns, hierzu alle Anforderungen zu erfüllen, befinden uns jedoch noch in einem Lernprozess.

Um uns stetig in diesem Bereich zu verbessern, sind wir für Anregungen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge sehr dankbar. Diese werden wir, wenn möglich, bei zukünftig zu erstellenden Veröffentlichungen berücksichtigen.

Hinweise zur Barrierefreiheit nimmt die Pressestelle der Polizeidirektion Flensburg unter der E-Mail-Adresse pressestelle.flensburg@polizei.landsh.de entgegen.



Inhalt

Vorwort des Behördenleiters - 4

1 Allgemeine Angaben und Erläuterungen - 5

- 1.1 Polizeidirektion Flensburg - 5
- 1.2 Grundsätzliches zur Polizeilichen Kriminalstatistik - 5
- 1.3 Entwicklung in der Polizeidirektion Flensburg - 6

2 Entwicklungen in der Stadt Flensburg - 9

- 2.1 Straftaten Allgemein - 9
- 2.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung - 11
- 2.4 Rohheitsdelikte - 13
- 2.5 Vermögensdelikte - 15

3 Entwicklungen im Kreis Schleswig-Flensburg - 17

- 3.1 Straftaten Allgemein - 17
- 3.2 Straftaten gegen das Leben - 18
- 3.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung - 19
- 3.4 Rohheitsdelikte - 20
- 3.5 Vermögensdelikte - 22

4 Entwicklungen im Kreis Nordfriesland - 25

- 4.1 Straftaten Allgemein - 25
- 4.2 Straftaten gegen das Leben - 27
- 4.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung - 28
- 4.4 Rohheitsdelikte - 29
- 4.5 Vermögensdelikte - 31

5 Entwicklungen in besonderen Kriminalitätsfeldern - 34

- 5.1 Entwicklung Kinderpornografie im Internet - 34
- 5.2 Entwicklung Messerangriffe - 35
- 5.3 Gewalt gegen Polizeibeamte - 35
- 5.4 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SÄM) / Auslandstaten - 35

6 Tatverdächtige - 37

- 6.1 Tatverdächtige - 37
- 6.2 Tatverdächtige Zuwanderer unter 21 Jahren - 39

7 Opferzahlen - 42

Vorwort des Behördenleiters

Mit der hiermit vorliegenden polizeilichen Kriminalstatistik der Polizeidirektion Flensburg für das Jahr 2023 erhalten Sie Informationen über das Kriminalitätsgeschehen in den Kreisen Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und der Stadt Flensburg.

Die Anzahl der registrierten Straftaten im Bereich der Polizeidirektion Flensburg hat sich im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr halbiert. Wurden im Jahr 2022 noch 61.994 Straftaten registriert, so liegt die Anzahl im Jahr 2023 bei 29.227.

Wie schon in den beiden zuvor liegenden Kriminalitätsjahresberichten geschehen, muss auf die beiden Betrugsverfahren aus dem Jahr 2021 und 2022 im Kreis Nordfriesland hingewiesen werden, die die Statistik verzerren.

Aus dem Betrugsverfahren im Jahr 2021 resultierten 8.717 Fälle und aus dem Betrugsverfahren im darauffolgenden Jahr resultierten 33.738 Fälle, die allesamt aufgeklärt werden konnten.

Werden diese beiden Betrugsverfahren aus den Statistiken herausgerechnet, ergibt sich für die Polizeidirektion Flensburg eine ähnlich verlaufende Kurve im Hinblick auf die Anzahl der registrierten Straftaten, wobei die Aufklärungsquote mit 62,2 % auf den höchsten Wert der letzten zehn Jahre gesteigert werden konnte. Dies ist ein schöner Erfolg aus Sicht der polizeilichen Arbeit und zeigt auch, dass wir mit unseren Bewertungen bzw. Lagebeurteilungen und den sich daraus ergebenden Einsatzkonzeptionen und Präventionsmaßnahmen auf dem richtigen Weg sind.

Der im Land Schleswig-Holstein registrierte Trend zum Anstieg der Rohheitsdelikte konnte auch in unserem Bereich festgestellt werden. Erfreulicherweise blieb die Aufklärungsquote in diesem Deliktsfeld sehr hoch und lag durchschnittlich in den beiden Kreisen sowie der Stadt Flensburg bei 88,4 %.

Bei den Wohnungseinbruchdiebstählen gab es im Land Schleswig-Holstein einen Anstieg der Fallzahlen von knapp 22,3 % bei einer Aufklärungsquote von 15,9 %. Im Bereich der Direktion Flensburg lag der Anstieg in diesem Deliktsfeld lediglich bei knapp 12 % bei einer Aufklärungsquote von 20,3 %. Dieses Deliktsfeld bleibt weiterhin ein Schwerpunkt der polizeilichen Kriminalitätsbekämpfung.

Unser aller Ziel kann es nur sein, die Anzahl der Straftaten zu senken. Hierzu ist ihre Polizei auch auf Hinweise aufmerksamer Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Ich ermutige Sie hiermit ausdrücklich, der Polizei persönlich, telefonisch oder auch online, Hinweise zur Verhinderung und Aufklärung von Straftaten mitzuteilen. Nur gemeinsam sorgen wir für mehr Sicherheit.

Olaf Schulz

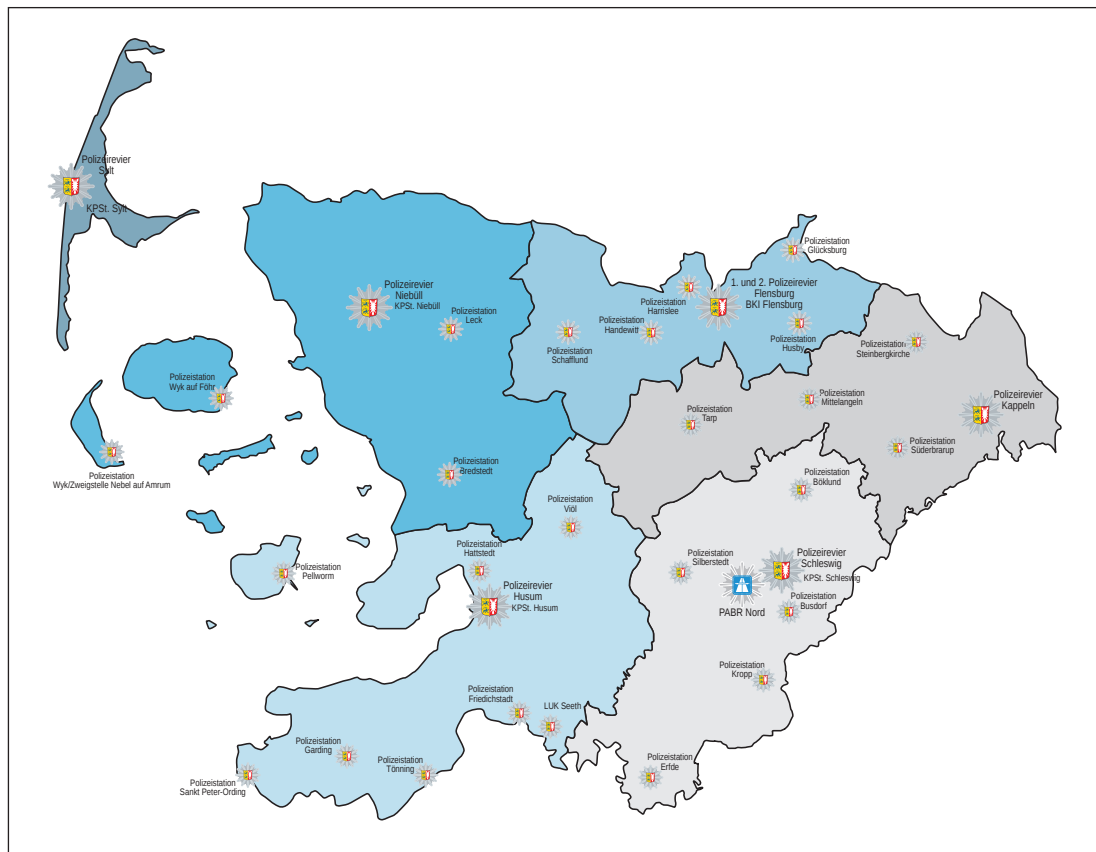
Leiter der Polizeidirektion Flensburg

1 Allgemeine Angaben und Erläuterungen

1.1 Polizeidirektion Flensburg

2023 betreute die Polizeidirektion Flensburg 469.579 Einwohner auf einer Fläche von 4.176 Quadratkilometern zwischen Nord- und Ostsee. Sie ist zuständig für den Bereich der Stadt Flensburg, den Kreis Schleswig-Flensburg und den Kreis Nordfriesland sowie Teile der Autobahn A7 von der dänischen Grenze bis zum „Rendsburger Kreuz“. Die Tourismusbranche zählte im vergangenen Jahr fast 12 Millionen Übernachtungen¹.

Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Flensburg



1.2 Grundsätzliches zur Polizeilichen Kriminalstatistik

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist ein Hilfsmittel zur Beobachtung von Kriminalität. Sie stellt einen Überblick dar über die bei der Polizeidirektion Flensburg registrierten Straftaten und ermittelten Tatverdächtigen. Sie dient der Beobachtung der Kriminalität hinsichtlich einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung der Tatverdächtigen sowie von Veränderungen im Kriminalitätsgeschehen. Weiter können daraus Erkenntnisse für die vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung abgeleitet werden. Die PKS ist auch, aber nicht ausschließlich, Grundlage für organisatorische Planungen und Entscheidungen. Sie kann als relativ sichere Zahlengrundlage für kriminologische und soziologische Forschungen und als Entscheidungshilfe bei kriminalpolitischen Maßnahmen mit herangezogen werden.

¹ Quelle: Statistikamt Nord

Die Aussagekraft der PKS wird jedoch durch folgende Faktoren begrenzt:

Die Aussagekraft der PKS wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei lediglich ein Teil der begangenen Straftaten bekannt wird (Hellfeld). Der Umfang des nicht bekannten Teiles (des Dunkelfeldes) hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (z.B. Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Kriminalitätsbekämpfung) auch im Zeitablauf ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen tatsächlich begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden. Die PKS bietet somit kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

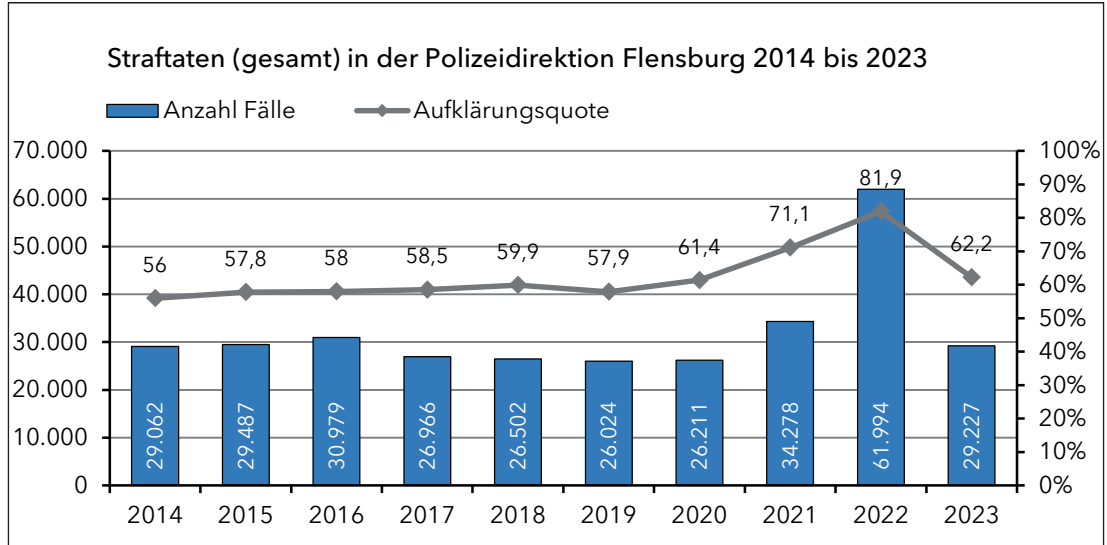
Dennoch ist sie für Legislative, Exekutive und Wissenschaft ein unentbehrliches Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Straftaten sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität für die vorangehend umschriebenen Zielsetzungen zu gewinnen. Auch die Aktualität der PKS wird durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert (z. B. Wirtschaftskriminalität). Eine Erfassung der Straftat erfolgt erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Verkehrsdelikte sowie sogenannte „echte“ Staatsschutzdelikte werden in der PKS nicht erfasst.

1.3 Entwicklung in der Polizeidirektion Flensburg

Die Zahl der bekannt gewordenen Straftaten in der Polizeidirektion Flensburg ist im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Dabei ist anzumerken, dass es in den Jahren 2021 und 2022 zu diesen Anstiegen aufgrund einzelner umfangreicher Betrugsverfahren kam. Bei dem Verfahren aus dem Jahr 2022 wurden insgesamt 33.738 Personen durch gewerbliche Betrugs-handlungen im Zusammenhang mit dem Betreiben einer Datingplattform geschädigt und insofern statistisch als jeweils ein Fall erfasst. Blieben diese Betrugsverfahren aus den Jahren 2021 und 2022 unberücksichtigt, ergibt sich für die Polizeidirektion Flensburg über die letzten Jahre ein gleichbleibendes Niveau der registrierten Straftaten (siehe Grafik 2).

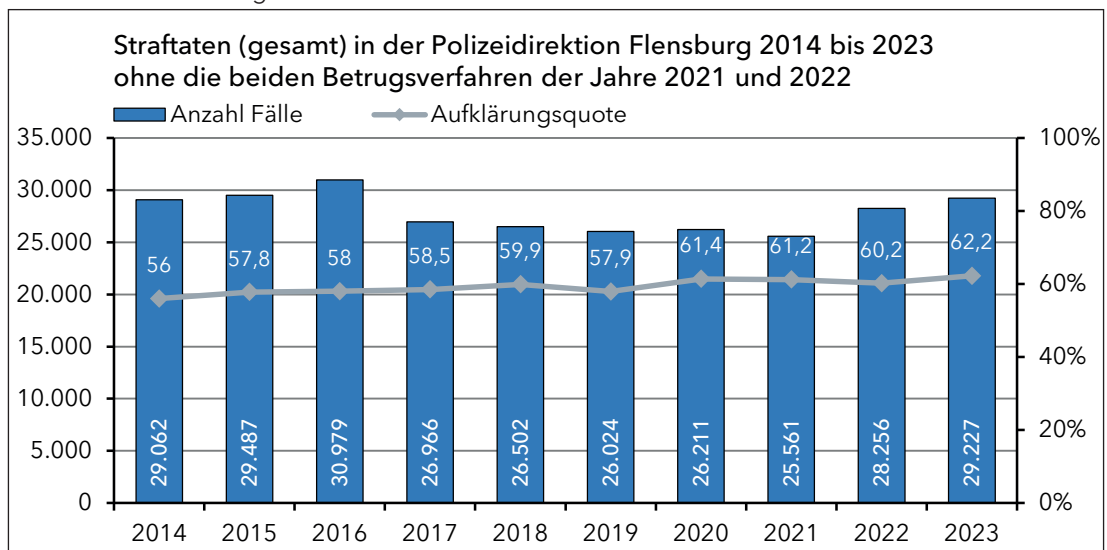
Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Für das Jahr 2023 ergab sich eine Aufklärungsquote von 62,2 % und somit der höchste Wert dieser Zahl in den letzten Zehn Jahren, wenn die oben genannten Betrugsverfahren aus dem Jahr 2021 und 2022 herausgerechnet werden.

Entwicklung der Straftaten in der Polizeidirektion Flensburg von 2014 bis 2023



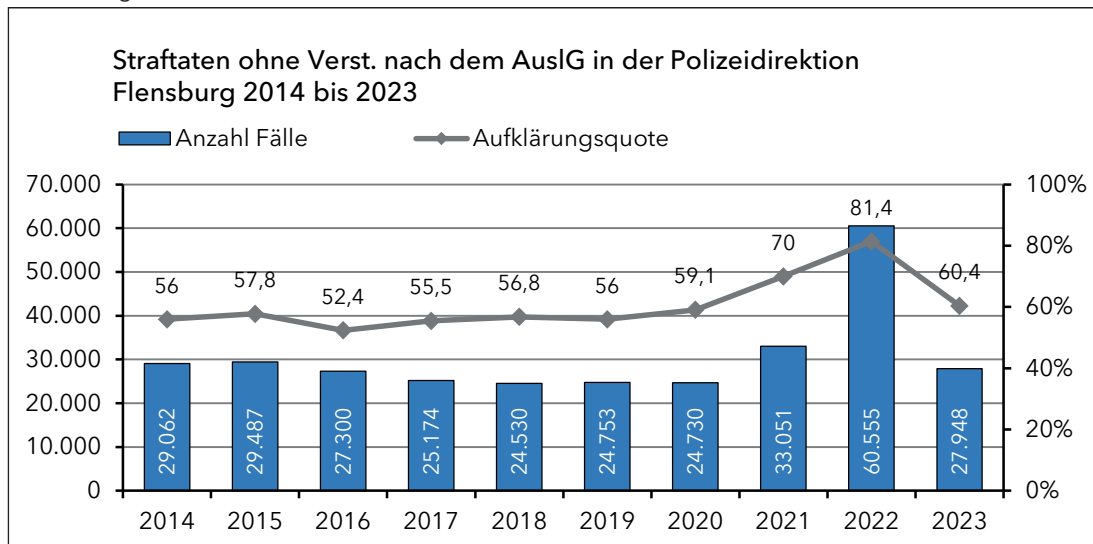
Rechnet man die beiden Betrugsverfahren aus den Jahren 2021 und 2022 heraus ergibt sich in der Langzeitbetrachtung der Straftaten ein gleichbleibendes Bild.

Entwicklung der Straftaten in der Polizeidirektion Flensburg von 2014 bis 2023
ohne die beiden Betrugsverfahren

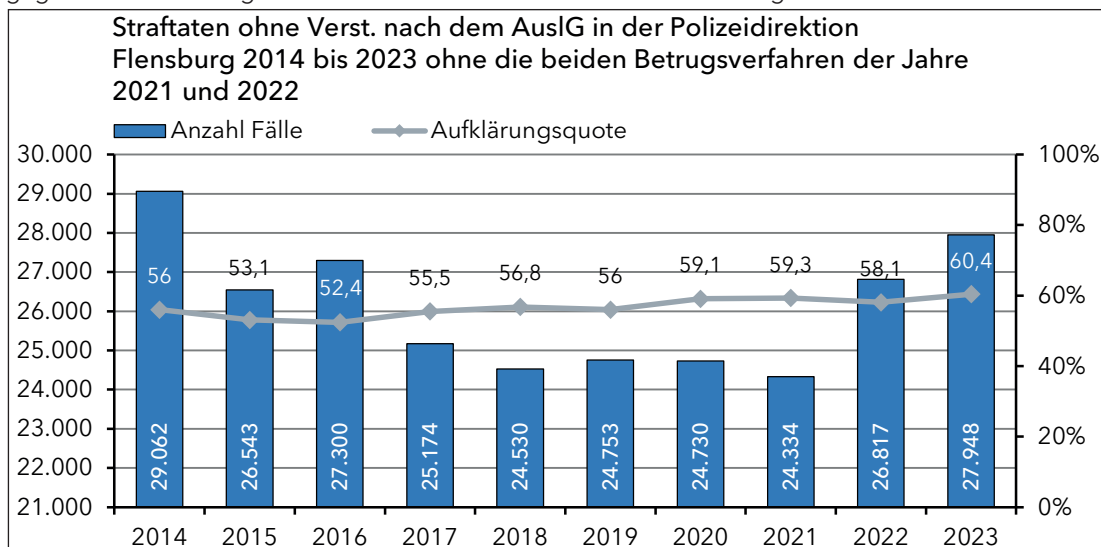


Verstöße gegen aufenthaltsrechtliche Bestimmungen werden als Straftat in der Kriminalstatistik erfasst. Rechnet man diese Taten, die nahezu keine Auswirkungen auf die Bevölkerung haben, aus der Gesamterfassung heraus, ergibt sich ein gleichbleibendes Bild der letzten Jahre.

Entwicklung der Straftaten in der Polizeidirektion Flensburg ohne Verstöße gegen das Ausländergesetz von 2014 bis 2023



Entwicklung der Straftaten in der Polizeidirektion Flensburg ohne Verstöße gegen das Ausländergesetz von 2014 bis 2023 ohne die beiden Betrugsverfahren



Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie eine Übersicht der wesentlichen Deliktsfelder und ihrer Langzeitentwicklung in der Stadt Flensburg, dem Kreis Schleswig-Flensburg und dem Kreis Nordfriesland.

2 Entwicklungen in der Stadt Flensburg

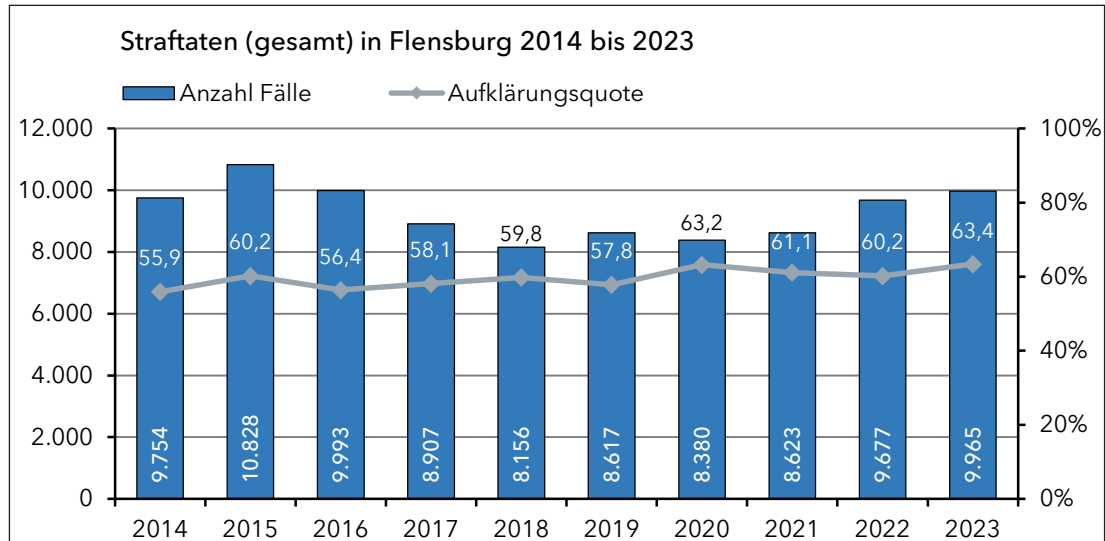
Flensburg ist neben Kiel, Neumünster und Lübeck eine kreisfreie Stadt. Flensburg, als Oberzentrum, übt eine Anziehungskraft auf die Orte in der Umgebung aus. Das gilt für Bildung, Arbeit, Konsum und Kultur genauso wie für Kriminalität. Daher hat Flensburg nicht zuletzt mit seinem Nachtleben und den damit einhergehenden Begleiterscheinungen wie übermäßigem Alkoholkonsum auch mehr registrierte Kriminalität als sehr ländlich strukturierte Bereiche. Die Belastung einer Region mit Kriminalität drückt sich über die Häufigkeitszahl aus, die rechnerisch die Straftaten auf 100.000 Einwohner ausdrückt. In Flensburg beträgt die Häufigkeitszahl 10.767 für das Jahr 2023 und damit auf dem gleichen Niveau, wie die kreisfreien Städte Kiel und Lübeck. Lediglich Neumünster hebt sich mit der Häufigkeitszahl negativ von den kreisfreien Städten ab.

Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie eine Übersicht der wesentlichen Deliktsfelder und ihrer Langzeitentwicklung der letzten zehn Jahre in der Stadt Flensburg.

2.1 Straftaten Allgemein

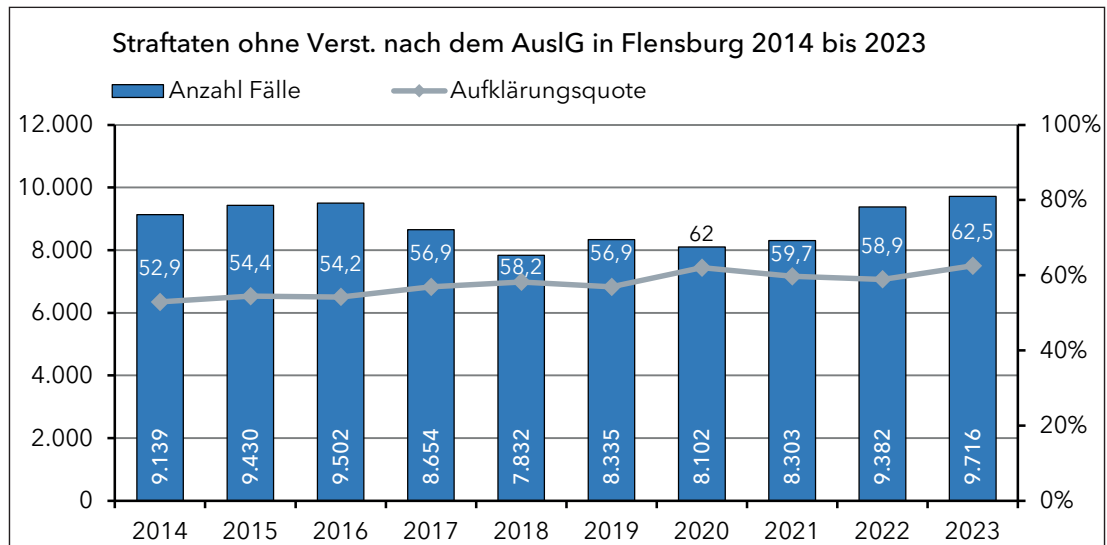
Die bekannt gewordenen Fälle im Jahr 2023 sind mit 9.965 im Vergleich zum Vorjahr um 288 Fälle gestiegen. Auffällig war im Jahr 2023 ein Anstieg der Rohheitsdelikte um 296 Fälle sowie ein Anstieg der Ladendiebstähle um 177 Fälle. Als positiver Aspekt ist der Rückgang der Wohnungseinbrüche im Bereich der Stadt Flensburg um 48 Taten (-30%) sowie der Rückgang des sexuellen Missbrauchs von Kindern um 9 Fälle (-25 %) zu nennen. Die Aufklärungsquote im Bereich der Stadt Flensburg stieg vom Jahr 2022 mit 60,2 % auf 63,4 %.

Entwicklung der Straftaten in Flensburg von 2014 bis 2023



Bereinigt um die Verstöße gegen aufenthaltsrechtliche Bestimmungen, die nahezu keinerlei Auswirkungen auf die Bevölkerung haben, ergibt sich ein gleiches Bild. Es wurden 9.716 Fälle erfasst.

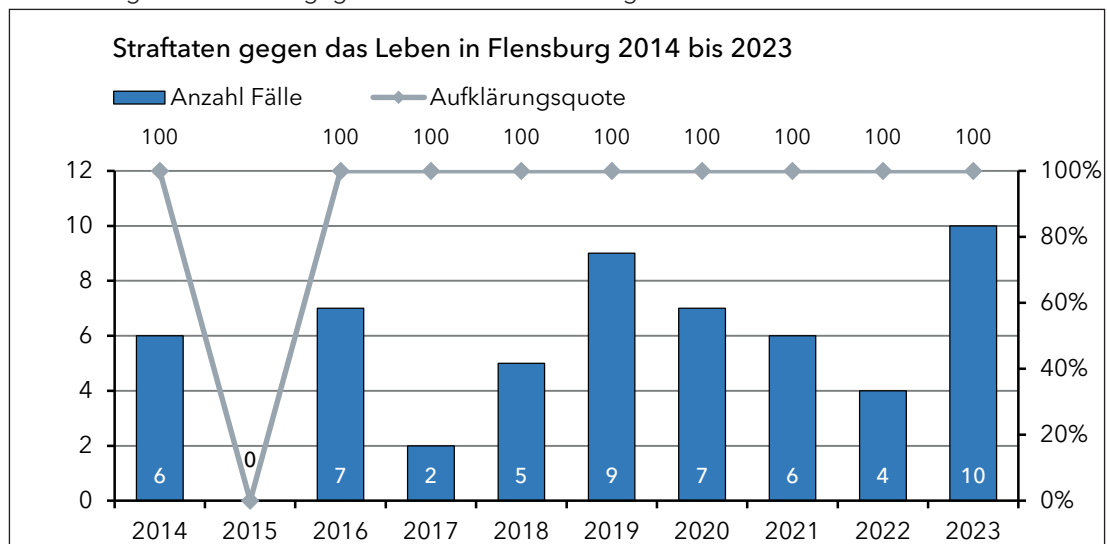
Entwicklung der Straftaten in Flensburg ohne Verstöße nach dem Ausländergesetz von 2014 bis 2023



2.2 Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2023 wurden in Flensburg 10 Taten gegen das Leben in der PKS erfasst - davon ereigneten sich allerdings 4 Taten bereits im Jahr 2022. In den letzten zehn Jahren konnten für alle Straftaten gegen das Leben Tatverdächtige ermittelt werden.

Entwicklung der Straftaten gegen das Leben in Flensburg von 2014 bis 2023



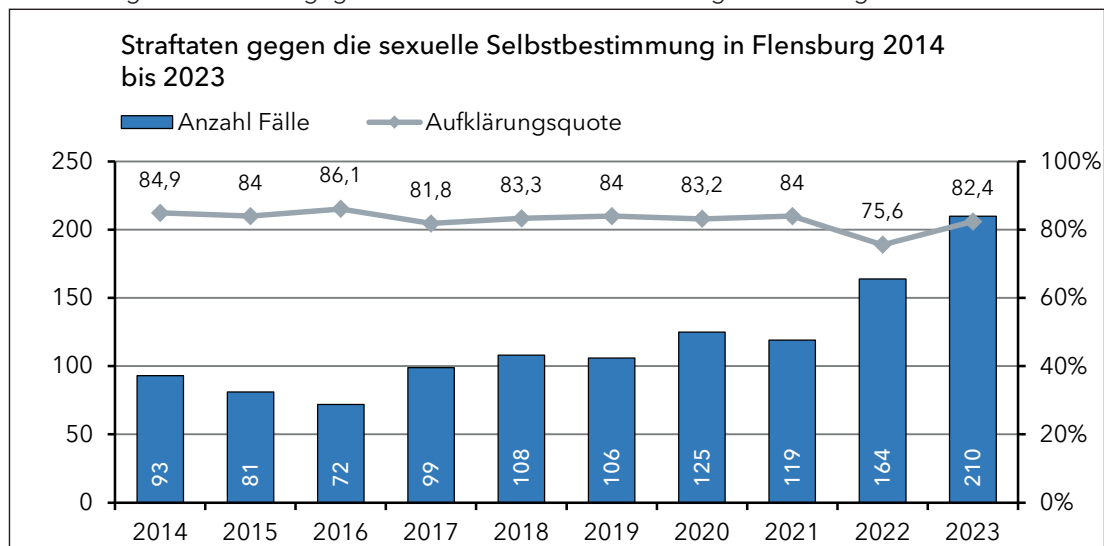
2.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind, wie in der unten dargestellten Grafik zu sehen, seit dem Jahr 2017 jährlich angestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass der Gesetzgeber im Jahr 2017 den neu geschaffenen Tatbestand der „Sexuellen Belästigung“ ins Strafgesetzbuch aufgenommen hatte. Weiter ist von einer erhöhten Sensibilisierung und damit verbundenen gesteigerten Anzeigebereitschaft in diesem Deliktsbereich auszugehen.

Die Anzahl der Fälle hat sich im Vergleich zu den Vorjahren deutlich erhöht. Der Anstieg verteilt sich auf verschiedene Straftatbestände, die zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gehören. So gehört zur Gruppe der Sexualdelikte unter anderem die Vergewaltigung, die sexuelle Nötigung, der sexuelle Übergriff, der sexuelle Missbrauch von Kindern, Exhibitionismus und das Ausnutzen sexueller Neigungen, wie zum Beispiel die Verbreitung pornographischer Schriften und die oben bereits erwähnte sexuelle Belästigung.

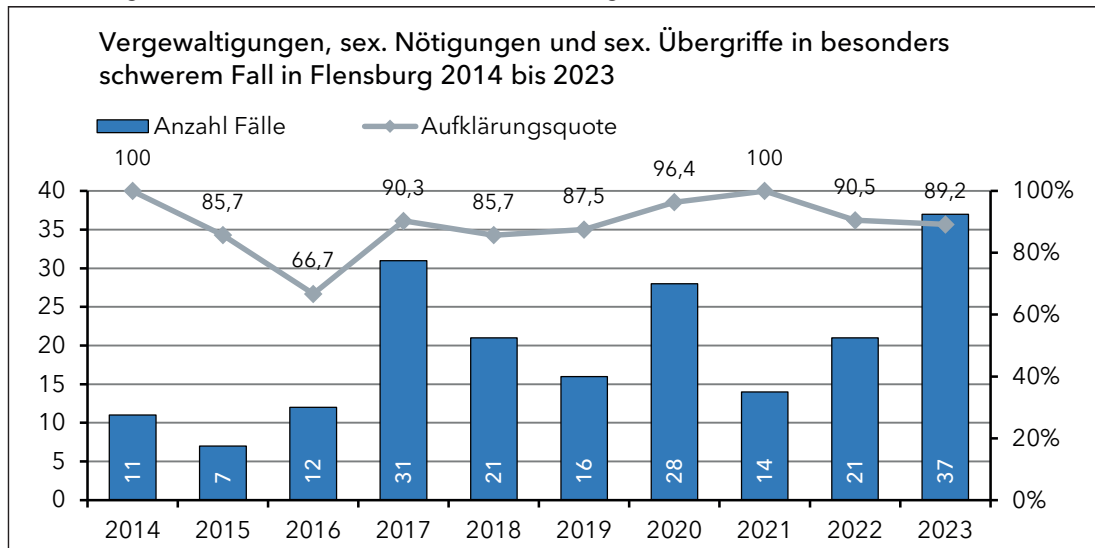
Die Fallzahlen für die Stadt Flensburg stiegen im Jahr 2023 um 46 Taten. Dies spiegelt auch den landeseinheitlichen Trend wider. Die Aufklärungsquote im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung liegt im Jahr 2023 für die Stadt Flensburg bei 82,4 % und damit über die ganzen letzten Jahre auf einem hohen Niveau.

Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in Flensburg von 2014 bis 2023



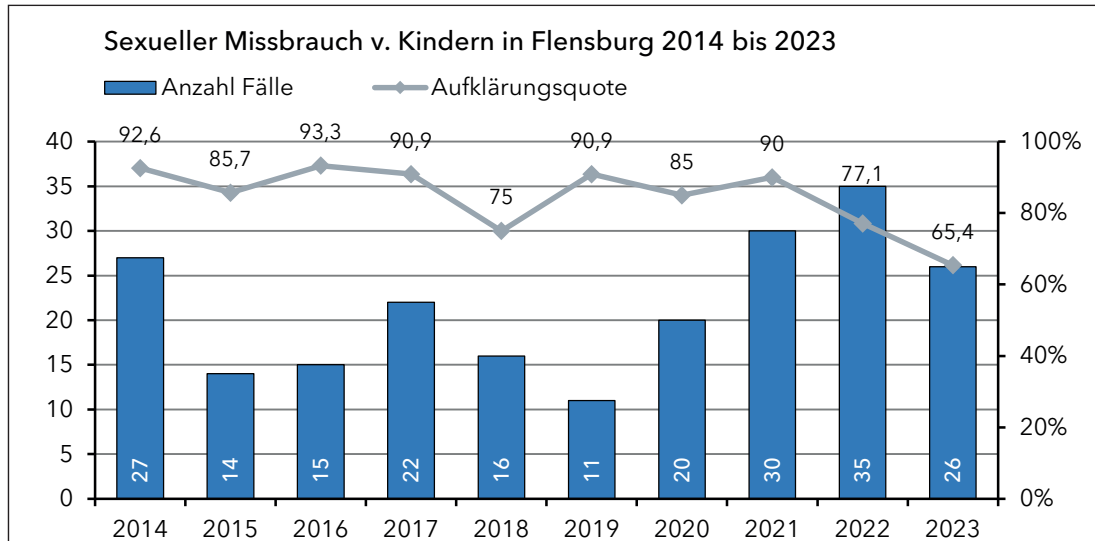
Die Fallzahlen im Bereich der schweren Sexualdelikte sind in diesem Jahr um 16 Fälle gestiegen. Die Aufklärungsquote in dieser Deliktsgruppe lag bei 89,2 % für die Stadt Flensburg.

Entwicklung der schweren Sexualstraftaten in Flensburg von 2014 bis 2023



Die Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern sind in diesem Jahr um neun Fälle gesunken, was einen Rückgang um 25% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Zu diesem Deliktsfeld ist anzumerken, dass auch Fälle erfasst werden, bei denen Kinder und Jugendliche über digitale Medien zu sexuellen Handlungen aufgefordert werden.

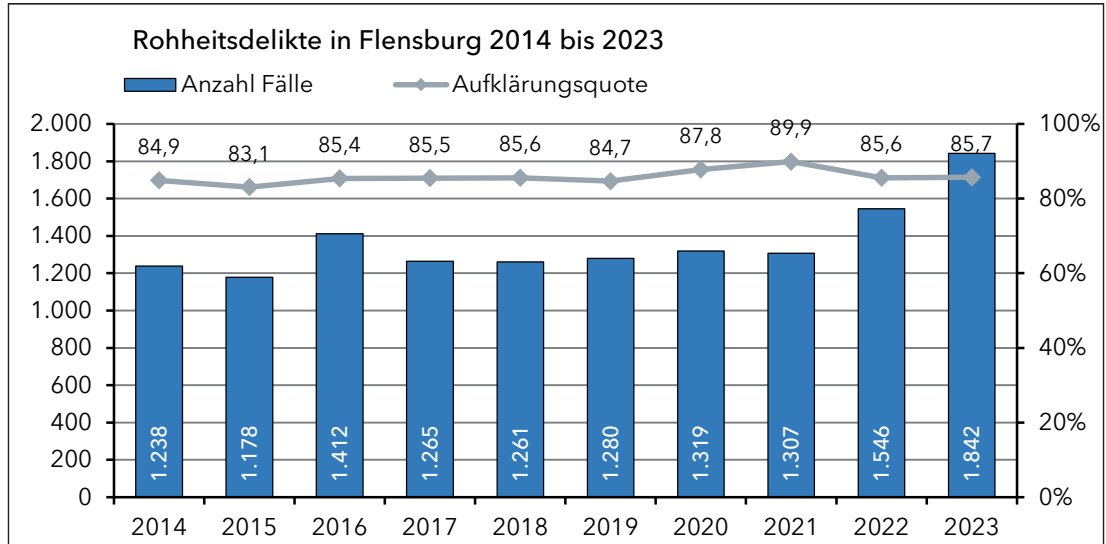
Entwicklung der Straftaten des sexuellen Missbrauchs von Kindern in Flensburg von 2014 bis 2023



2.4 Rohheitsdelikte

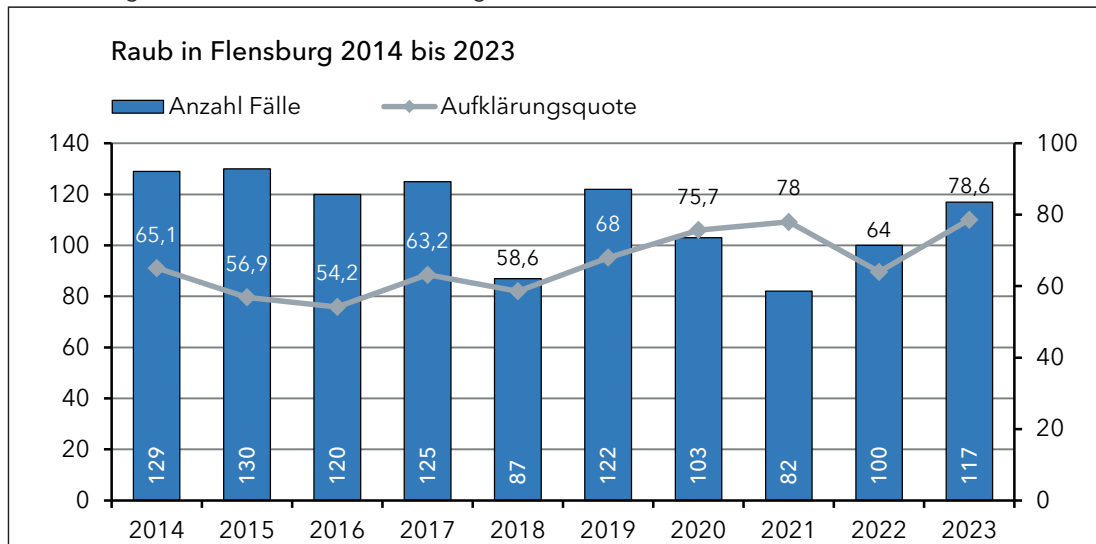
Die Rohheitsdelikte, zu denen insbesondere Raub- und Körperverletzungsdelikte gehören, sind im Vergleich zu den Vorjahren angestiegen. Auch dies entspricht einem landeseinheitlichen Trend zu einer Steigerung der Fallzahlen für diese Deliktsform.

Entwicklung der Rohheitsdelikte in Flensburg von 2014 bis 2023



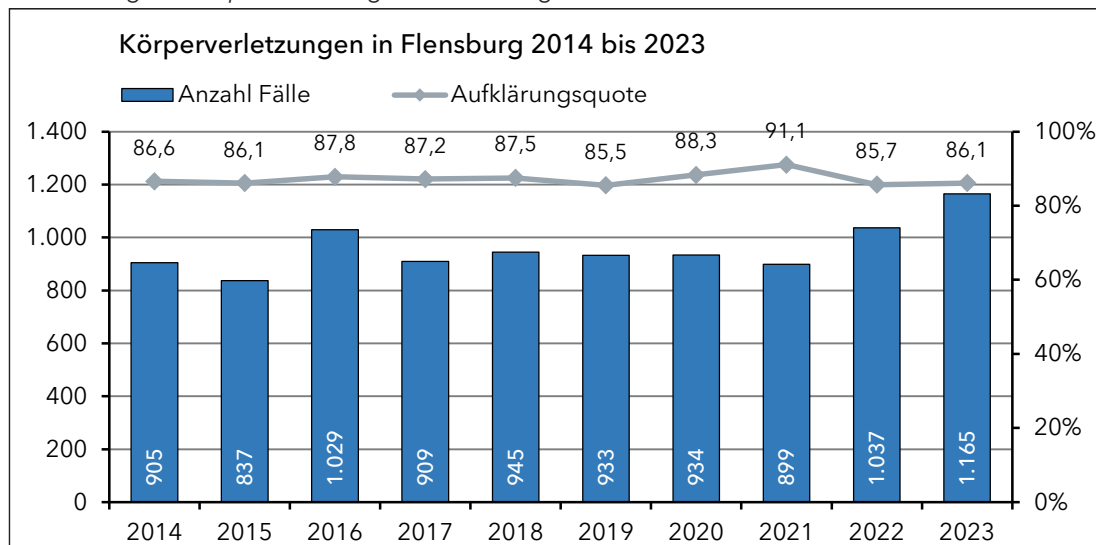
Die registrierten Raubüberfälle im Bereich der Stadt Flensburg sind gestiegen, befinden sich damit aber auf die letzten zehn Jahre gesehen auf einem ähnlichen Niveau.

Entwicklung der Raubüberfälle in Flensburg von 2014 bis 2023



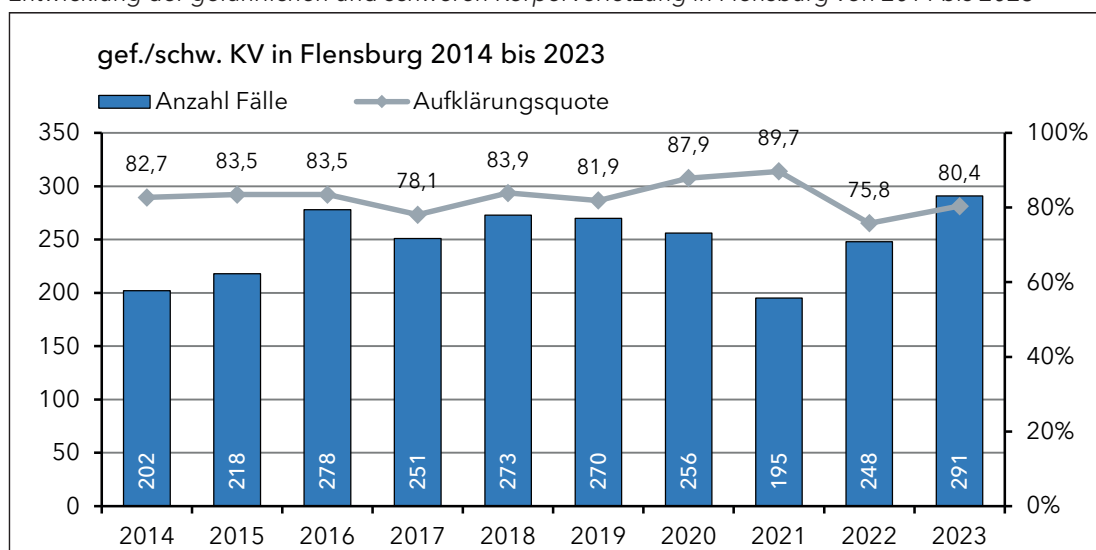
Die Anzahl der registrierten Körperverletzungsdelikte hat zugenommen. Die Aufklärungsquote für dieses Deliktsfeld ist mit 86,1 % im Bereich der Stadt Flensburg auf einem hohen Niveau geblieben.

Entwicklung der Körperverletzungen in Flensburg von 2014 bis 2023



Die Taten mit gefährlicheren Begehungsweisen und Taten mit schlimmeren Folgen im Deliktsfeld der Körperverletzung sind, wie bereits im Vorjahr, angestiegen und spiegeln den Landestrend wider.

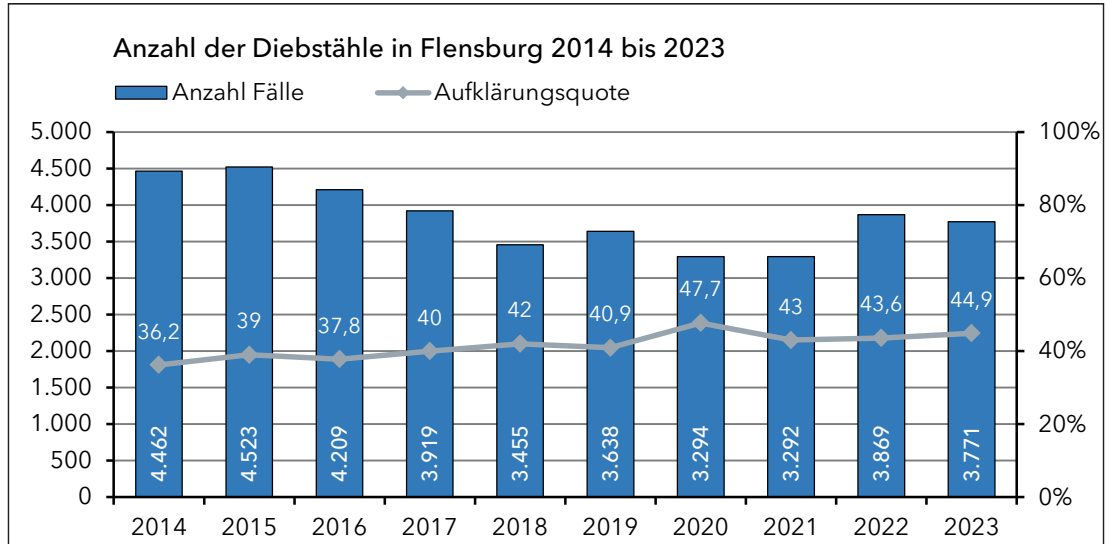
Entwicklung der gefährlichen und schweren Körperverletzung in Flensburg von 2014 bis 2023



2.5 Vermögensdelikte

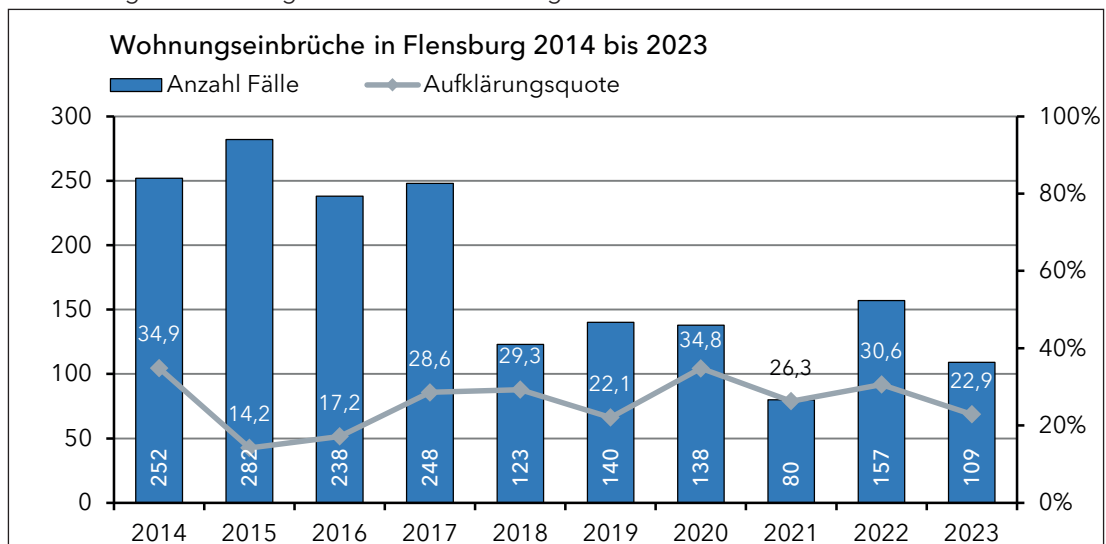
Bei den registrierten Diebstählen kam es in Flensburg zu einer Abnahme der Fallzahlen bei gleichzeitiger Steigerung der Aufklärungsquote auf 44,9 %, was innerhalb der letzten zehn Jahre den zweithöchsten Wert ergibt.

Entwicklung der Diebstähle in Flensburg von 2014 bis 2023



Die Anzahl der registrierten Wohnungseinbrüche in Flensburg ging um 48 Taten zurück, was einen prozentualen Rückgang von 30 % entspricht. Die Aufklärungsquote lag in diesem Deliktsbereich für Flensburg bei 22,9 % und somit deutlich über der Aufklärungsquote für das Land Schleswig-Holstein von 15,9 %.

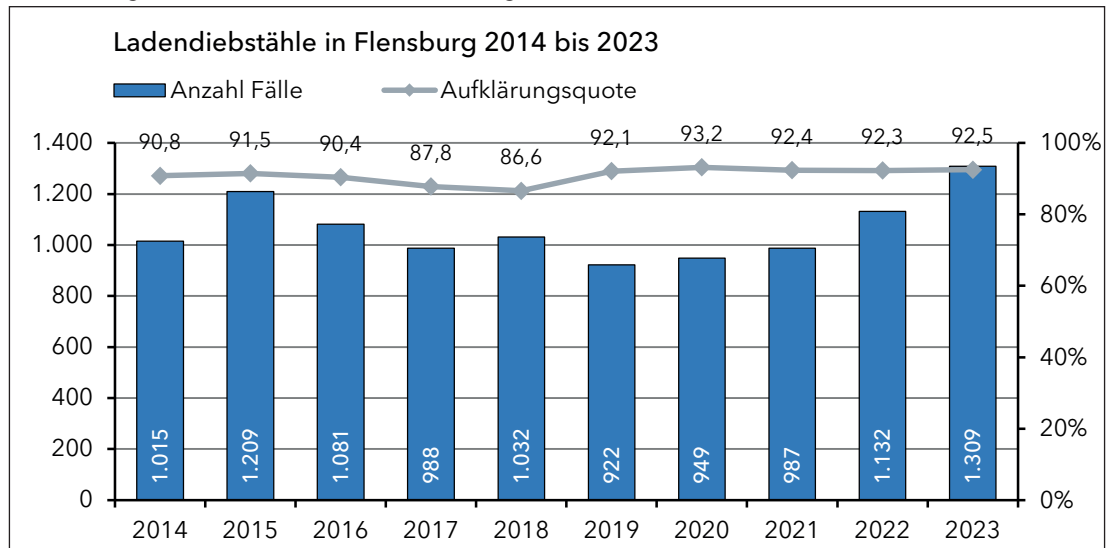
Entwicklung der Wohnungseinbrüche in Flensburg 2014 bis 2023



ENTWICKLUNGEN IN DER STADT FLENSBURG

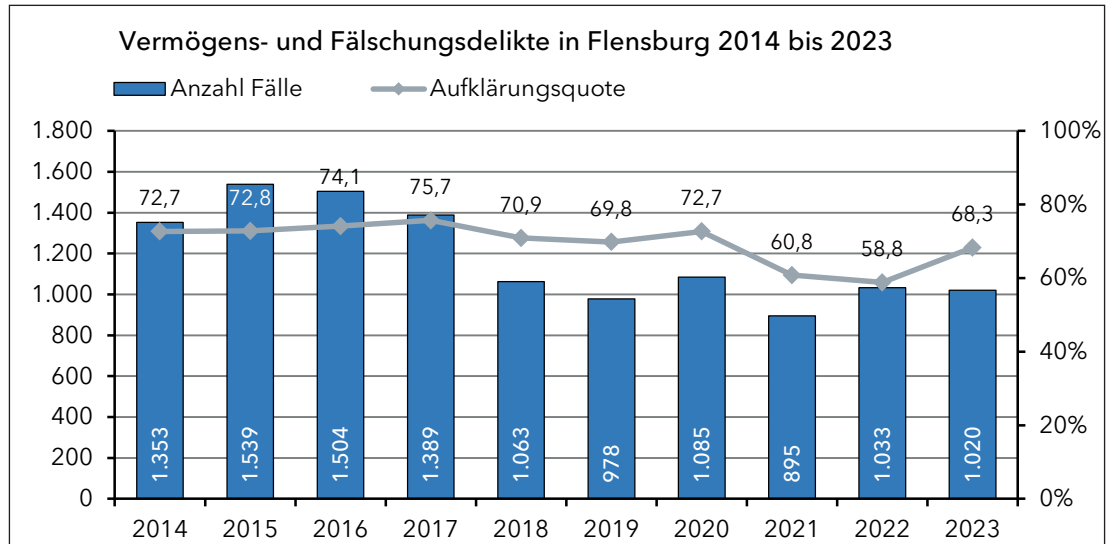
Die registrierten Ladendiebstähle stiegen um 177 Taten auf insgesamt 1.309 Fälle mit einer Aufklärungsquote von 92,5 %.

Entwicklung der Ladendiebstähle in Flensburg von 2014 bis 2023



Die Vermögens- und Fälschungsdelikte, bei denen es sich zum größten Teil um Betrug handelt, sind in Flensburg im Vergleich zum Vorjahr leicht gefallen auf 1.020 Fälle. Hierbei ist anzumerken, dass sogenannte Auslandstaten (die Handlung erfolgt lediglich im Ausland) nicht in die PKS aufgenommen werden, sondern in einer gesonderten Statistik erfasst werden.

Entwicklung der Betrugsdelikte in Flensburg von 2014 bis 2023



3 Entwicklungen im Kreis Schleswig-Flensburg

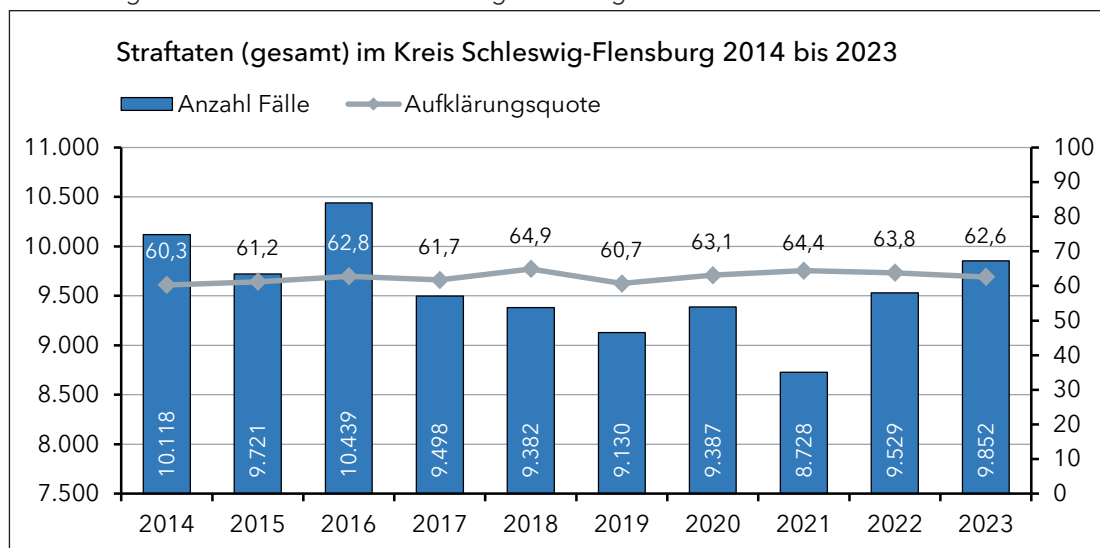
Der Kreis Schleswig-Flensburg ist insgesamt eine eher ländliche Region. Kennzeichnend ist die Kreisstadt Schleswig, die über eine etwas höhere Kriminalitätsbelastung verfügt. Zwar ist das Umland von Flensburg ebenfalls dicht besiedelt, das führt jedoch eher zu einer erhöhten Kriminalitätsbelastung von Flensburg. Die Belastung einer Region mit Kriminalität ergibt sich aus der sogenannten Häufigkeitszahl, die rechnerisch die Anzahl der bekannt gewordenen Straftaten auf 100.000 Einwohner ausdrückt. Die Häufigkeitszahl im Kreis Schleswig-Flensburg beträgt 4.782 und ist damit die drittniedrigste Häufigkeitszahl aller Kreise in Schleswig-Holstein.

Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie eine Übersicht der wesentlichen Deliktsfelder und ihrer Langzeitentwicklung der letzten zehn Jahre im Kreis Schleswig-Flensburg.

3.1 Straftaten Allgemein

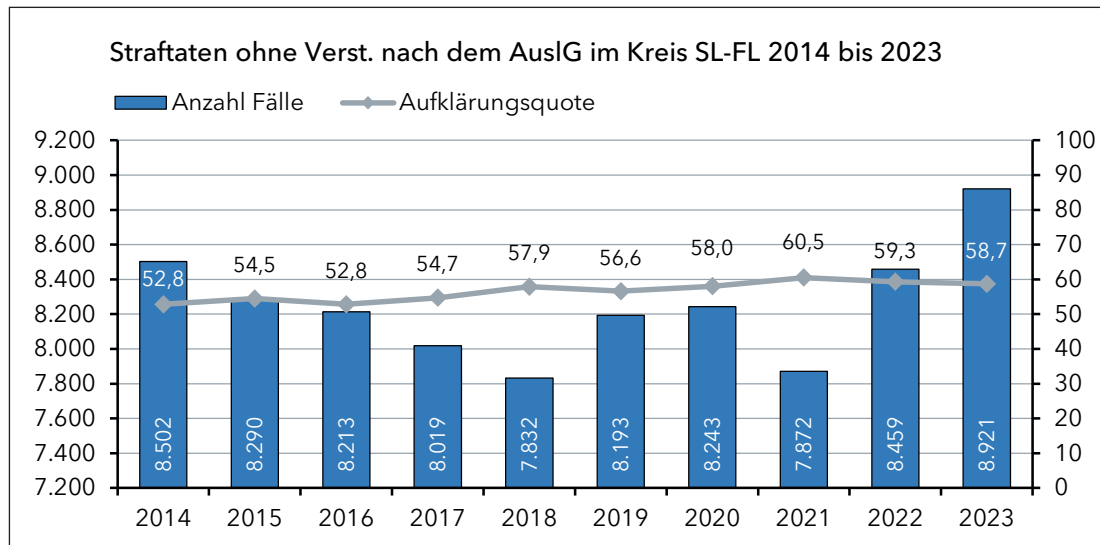
Die Fallzahlen im Kreis Schleswig-Flensburg sind auf 9.852 Fälle gestiegen und bewegen sich damit, wie auf der unten aufgeführten Grafik ersichtlich, auf dem gleichen Niveau der letzten Jahre. Für den Anstieg der Fallzahlen um 323 Fälle sind im Wesentlichen die um 161 angestiegenen Rohheitsdelikte sowie die um 399 angestiegenen Diebstahlsdelikte verantwortlich. Die Aufklärungsquote ist mit 62,6 % leicht um 1,2 % gefallen.

Entwicklung der Straftaten im Kreis Schleswig-Flensburg von 2014 bis 2023



Ein entsprechendes Bild ergibt sich bei der Betrachtung der Fallzahlen ohne Verstöße gegen aufenthaltsrechtliche Bestimmungen.

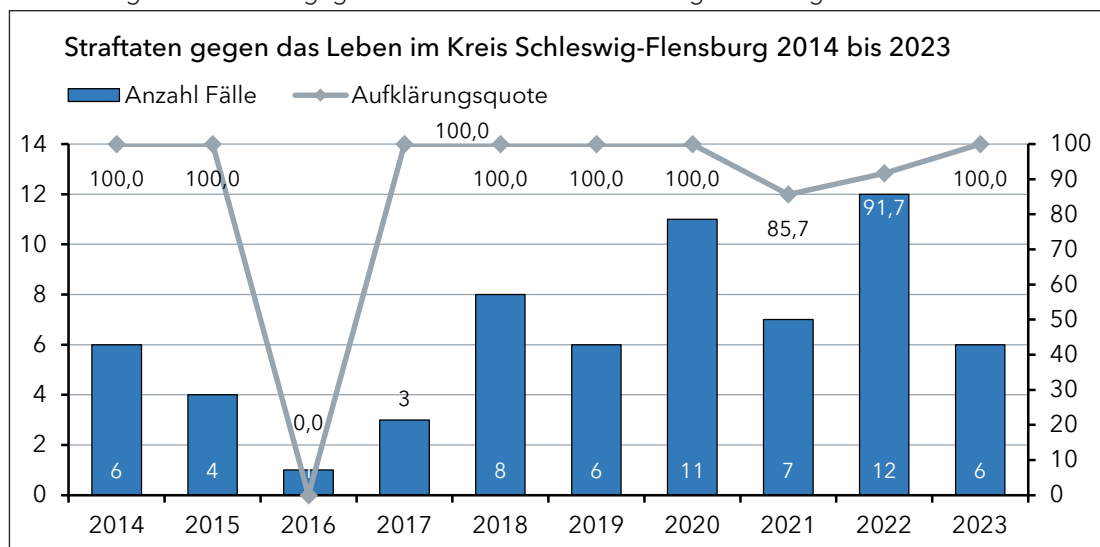
Entwicklung der Straftaten im Kreis Schleswig-Flensburg ohne Verstöße nach dem Ausländergesetz von 2014 bis 2023



3.2 Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2023 reduzierte sich die Anzahl der gegen das Leben registrierten Straftaten auf insgesamt 6 Fälle, die alle aufgeklärt werden konnten.

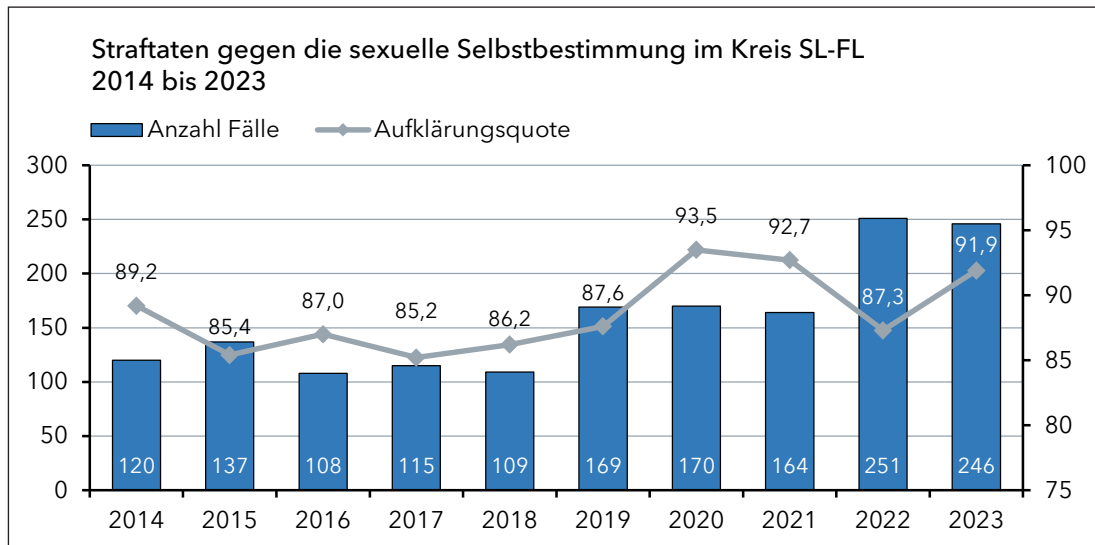
Entwicklung der Straftaten gegen das Leben im Kreis Schleswig-Flensburg von 2014 bis 2023



3.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

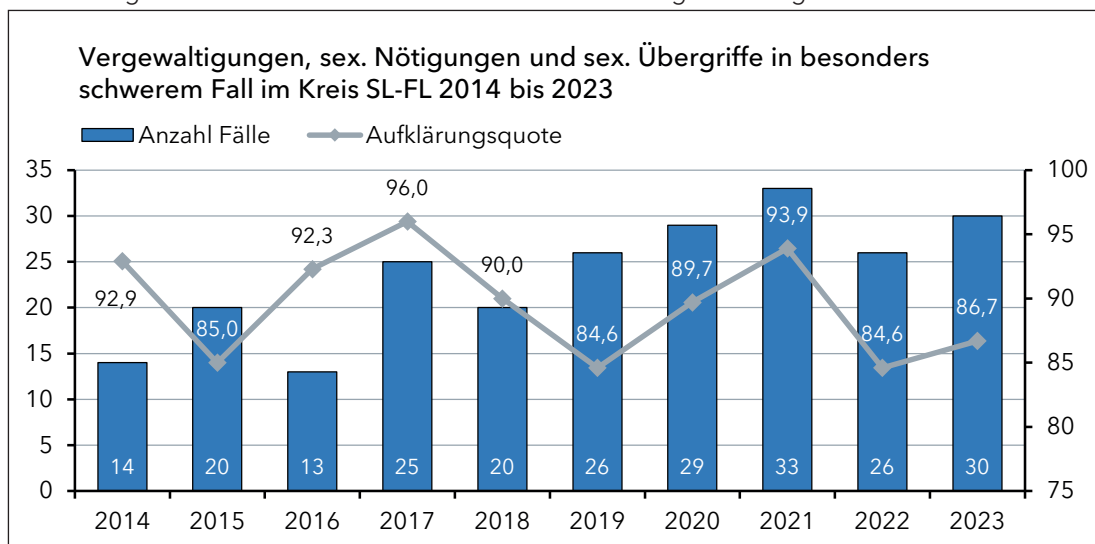
Die Sexualdelikte im Kreis Schleswig-Flensburg sind auf 246 Fälle leicht gesunken. Als Erläuterung zur Steigerung der Fallzahlen in den zurückliegenden Jahren im Bereich der sexuellen Selbstbestimmung ist anzumerken, dass der Gesetzgeber im Jahr 2017 den neu geschaffenen Tatbestand der „Sexuellen Belästigung“ ins Strafgesetzbuch aufgenommen hatte. Weiter ist von einer erhöhten Sensibilisierung und damit verbundenen gesteigerten Anzeigebereitschaft für dieses Deliktsfeld auszugehen. Die Aufklärungsquote ist mit 91,9 % sehr hoch und im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 % gestiegen.

Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Kreis Schleswig-Flensburg von 2014 bis 2023



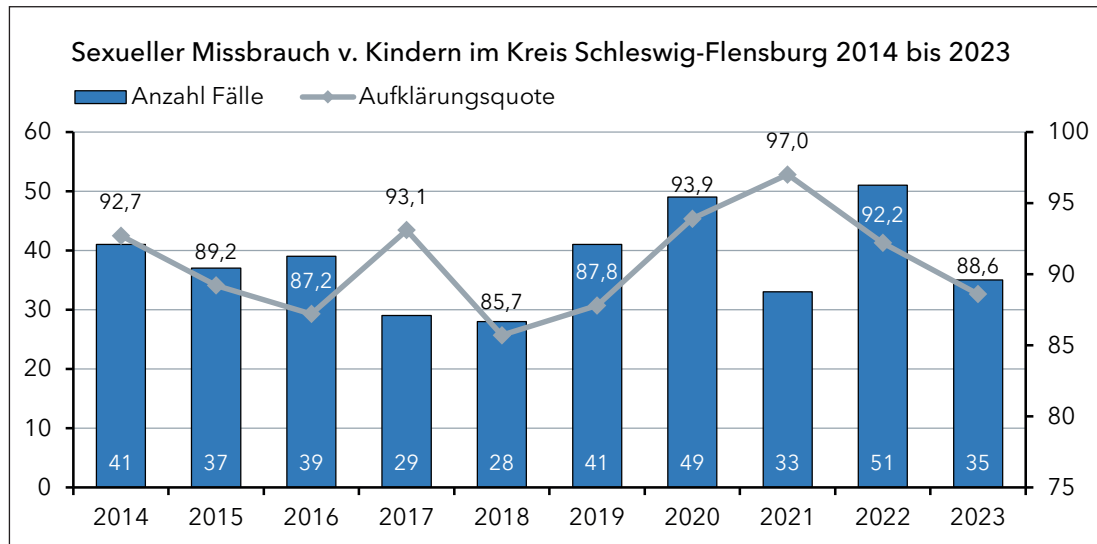
Die Fallzahlen der schweren Sexualdelikte sind um vier Fälle auf 30 gestiegen. Die Aufklärungsquote ist um 1,9 % auf 86,7 % in diesem Bereich gestiegen.

Entwicklung der schweren Sexualstraftaten im Kreis Schleswig-Flensburg von 2014 bis 2023



Die Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern sind im Vergleich zum Vorjahr um 16 Fälle auf insgesamt 35 Fälle gesunken. Da auch Fälle in diesem Deliktsfeld registriert werden, bei denen Kinder und Jugendliche über digitale Medien zu sexuellen Handlungen aufgefordert werden ist dieser Rückgang bemerkenswert. Die Aufklärungsquote ist auf 88,6 % ist in diesem Deliktsfeld gesunken.

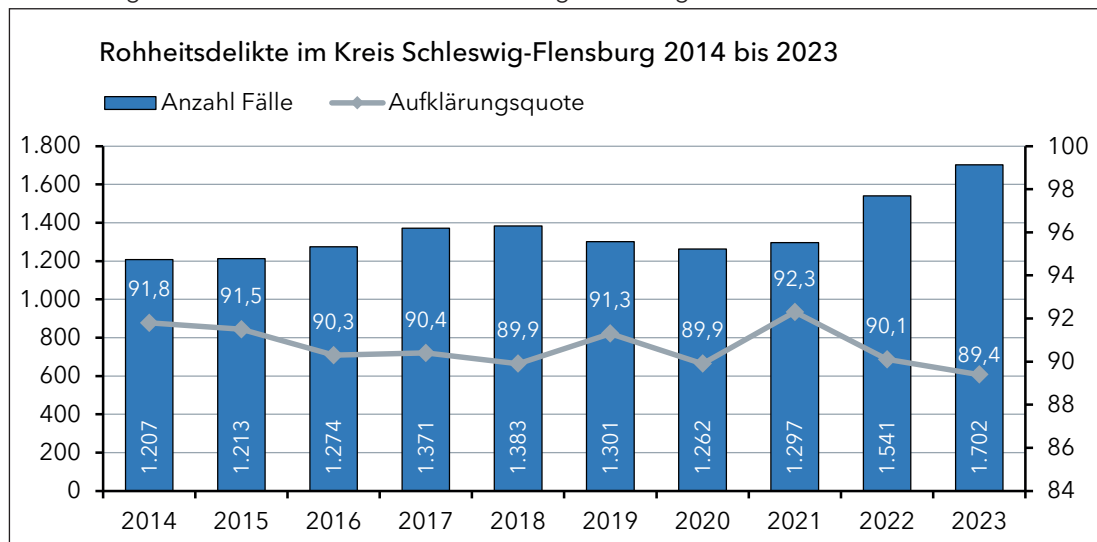
Entwicklung der Straftaten des sexuellen Missbrauchs von Kindern im Kreis Schleswig-Flensburg von 2014 bis 2023



3.4 Rohheitsdelikte

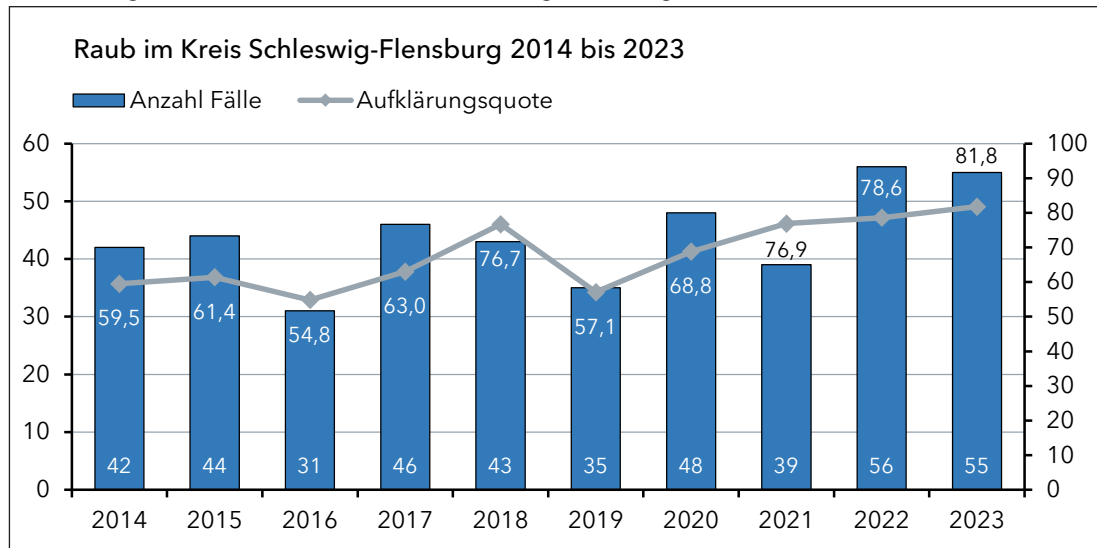
Die Rohheitsdelikte, zu denen insbesondere Raub- und Körperverletzungsdelikte gehören, sind im Kreis Schleswig-Flensburg auf 1.702 Fälle gestiegen. Die Aufklärungsquote blieb mit 89,4 % in diesem Deliktsfeld auf einem gleich hohen Niveau im Langzeitvergleich.

Entwicklung der Rohheitsdelikte im Kreis Schleswig-Flensburg von 2014 bis 2023



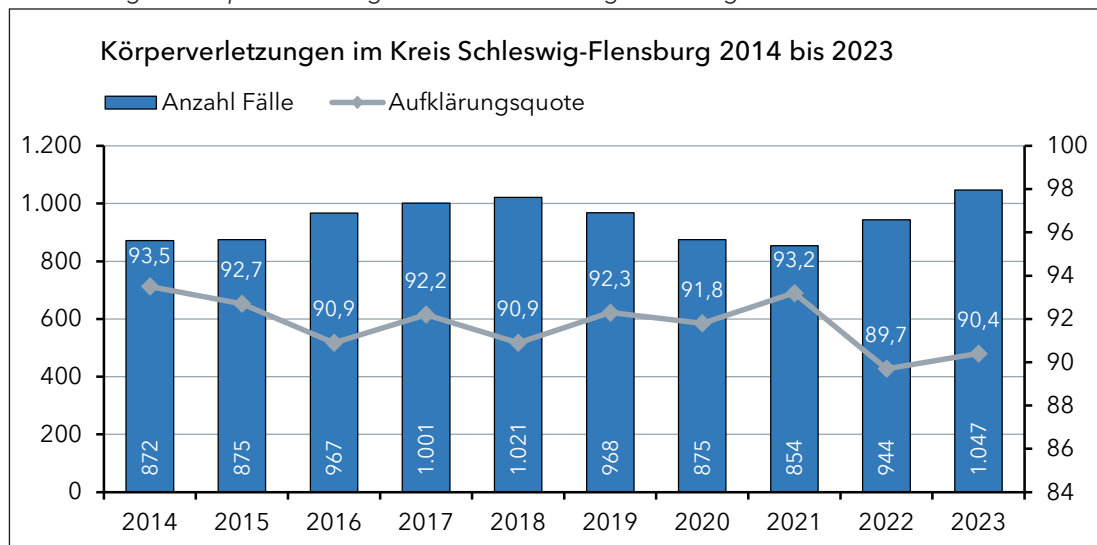
Die Anzahl der Raubdelikte im Kreis Schleswig-Flensburg liegt mit 55 Fällen fast auf dem Vorjahresniveau bei einer gleichzeitigen Steigerung der Aufklärungsquote auf 81,8 %.

Entwicklung der Raubüberfälle im Kreis Schleswig-Flensburg von 2014 bis 2023



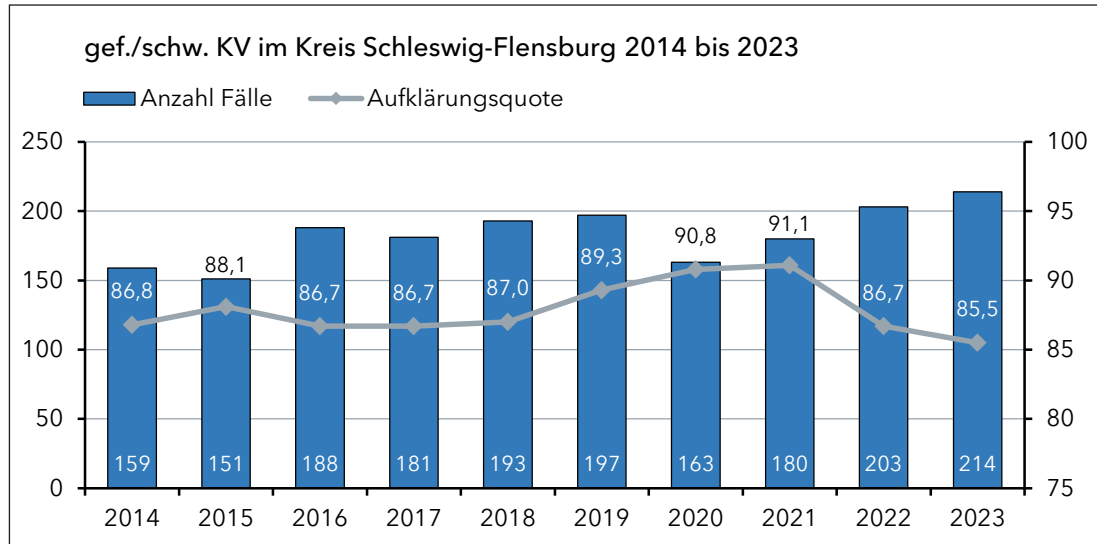
Die Körperverletzungsdelikte im Kreis Schleswig-Flensburg sind von 944 auf 1.047 registrierte Fälle gestiegen. Die Aufklärungsquote erhöhte sich auf 90,4 %.

Entwicklung der Körperverletzungen im Kreis Schleswig-Flensburg von 2014 bis 2023



Die Anzahl der Körperverletzungen, die auf gefährliche Art und Weise begangen wurden oder bei denen schwere Folgen blieben, ist im Jahr 2023 leicht angestiegen. Die Aufklärungsquote sank von 86,7 % auf 85,5 % im Jahr 2023.

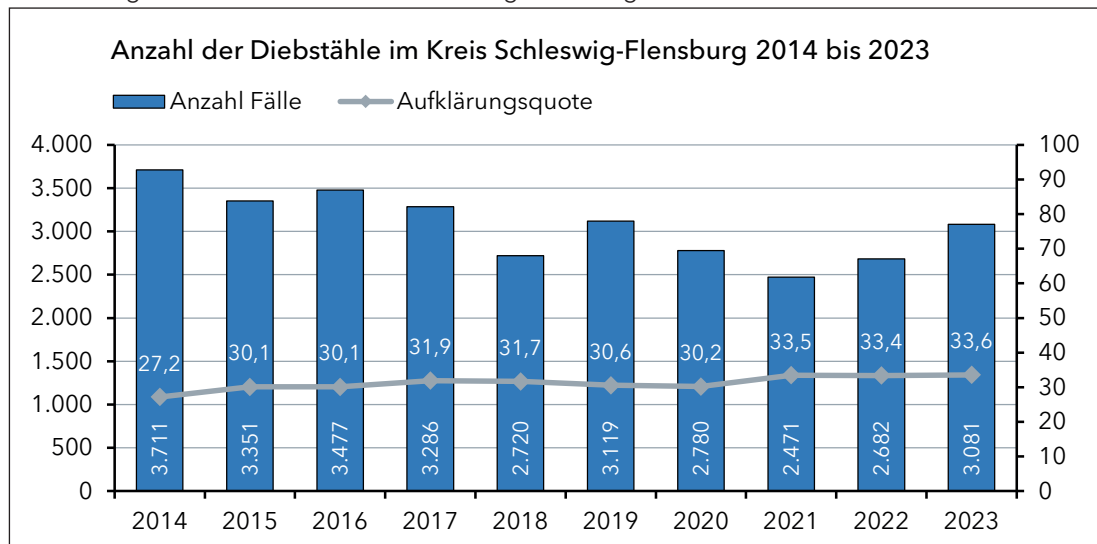
Entwicklung der gefährlichen und schweren Körperverletzung im Kreis Schleswig-Flensburg von 2014 bis 2023



3.5 Vermögensdelikte

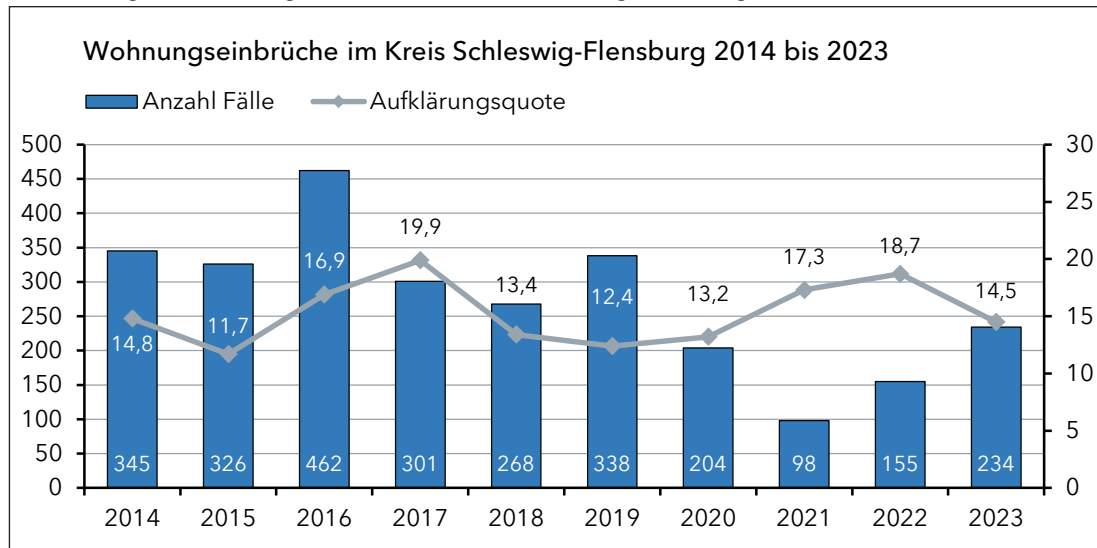
Die Diebstähle im Kreis Schleswig-Flensburg sind auf 3.081 registrierte Fälle gestiegen und stellen damit fast ein Drittel der Gesamtstraftaten im Kreis Schleswig-Flensburg dar. Die Aufklärungsquote hat sich leicht auf 33,6 % erhöht.

Entwicklung der Diebstähle im Kreis Schleswig-Flensburg von 2014 bis 2023



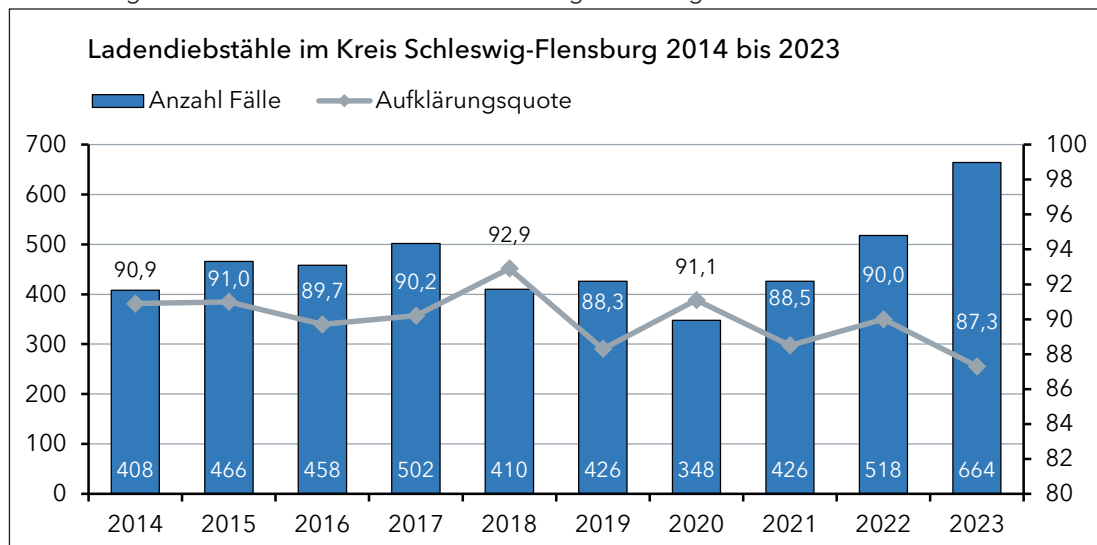
Die Zahl der Wohnungseinbrüche im Kreisgebiet Schleswig-Flensburg ist von 155 auf 234 Taten gestiegen. Die Aufklärungsquote sank in diesem Deliktsfeld auf 14,5 %.

Entwicklung der Wohnungseinbrüche im Kreis Schleswig-Flensburg 2014 bis 2023



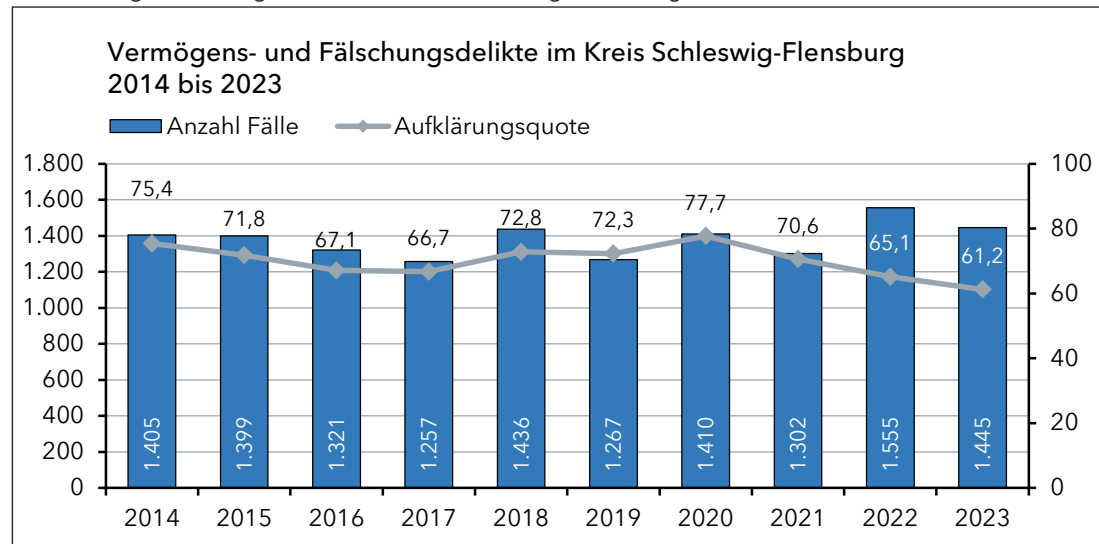
Im Jahr 2023 erhöhte sich die Anzahl der Ladendiebstähle auf 664 registrierte Fälle. Die Aufklärungsquote verringerte sich auf 87,3 %.

Entwicklung der Ladendiebstähle im Kreis Schleswig-Flensburg von 2014 bis 2023



Die Vermögens- und Fälschungsdelikte, bei denen es sich ganz überwiegend um Betrug handelt, verringerten sich um 110 Fälle auf 1.445 registrierte Fälle im Jahr 2023. Hierbei ist anzumerken, dass sogenannte Auslandstaten (die Handlung erfolgt lediglich im Ausland) nicht in die PKS aufgenommen werden, sondern in einer gesonderten Statistik erfasst werden.

Entwicklung der Betrugsdelikte im Kreis Schleswig-Flensburg von 2014 bis 2023



4 Entwicklungen im Kreis Nordfriesland

Nordfriesland ist insgesamt ländlich strukturiert und weniger mit Kriminalität belastet. Selbst die Tourismushochburgen auf den Inseln und dem Festland bilden da keine Ausnahme, da die Ziele eher kriminalitätsferne Milieus auf der Suche nach Naturerlebnissen anziehen. Die Belastung einer Region mit Kriminalität ergibt sich aus der sogenannten Häufigkeitszahl, die rechnerisch die Anzahl der bekannt gewordenen Straftaten auf 100.000 Einwohner ausdrückt. Die Häufigkeitszahl für Nordfriesland beträgt 5.567 und liegt damit im Mittelfeld der Kreise im Land Schleswig-Holstein.

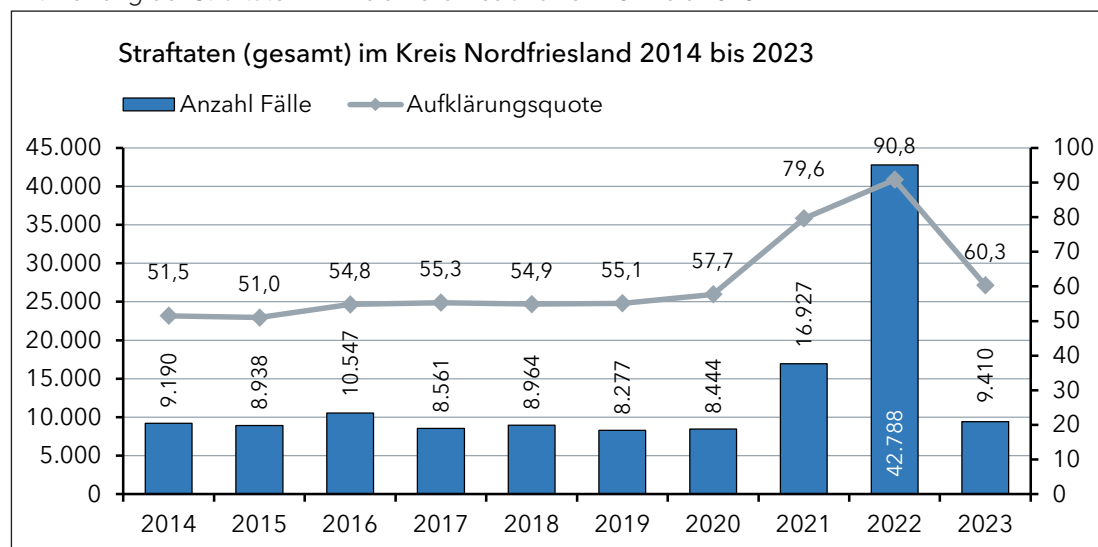
Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie eine Übersicht der wesentlichen Deliktsfelder und ihrer Langzeitentwicklung der letzten zehn Jahre im Kreis Nordfriesland.

4.1 Straftaten Allgemein

Die unten dargestellte Grafik mit den registrierten Straftaten im Kreis Nordfriesland bedarf der Erläuterung. Wie schon unter „1.3 Entwicklung in der Polizeidirektion Flensburg“ erwähnt, gab es im Jahr 2021 und 2022 zwei umfangreiche Betrugsverfahren, die die Anzahl der Straftaten insgesamt deutlich erhöhte. Diese beiden Verfahren verursachten im Jahr 2021 einen Zuwachs der Gesamtzahl von 8.067 Fällen und im Jahr 2022 von 33.738 Fällen. Der Tatort der beiden Betrugsverfahren befand sich jeweils im Kreis Nordfriesland. Auf die Sicherheitslage im Bereich der Polizeidirektion Flensburg hatten diese Verfahren allerdings keine Auswirkungen.

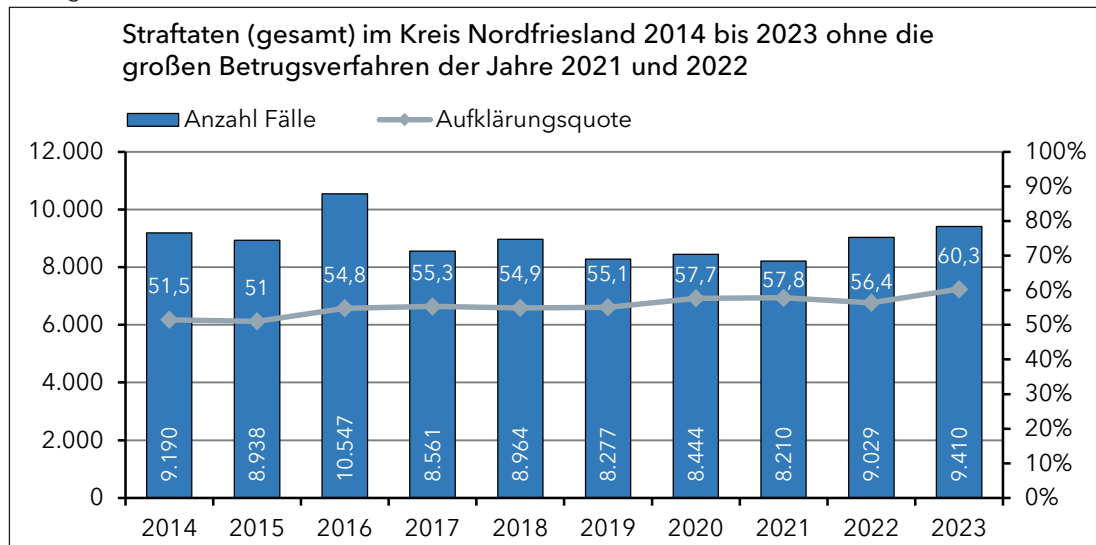
Die Anzahl der registrierten Straftaten im Kreis Nordfriesland sank somit von 42.788 Straftaten aus dem Jahr 2022 auf 9.410 Straftaten. Werden die beiden erwähnten Betrugsverfahren aus der Gesamtanzahl der Straftaten herausgerechnet, so ergibt sich ein gleichbleibendes Bild bezüglich der registrierten Straftaten innerhalb der letzten zehn Jahre für den Kreis Nordfriesland. Ebenso verhält es sich bei der Aufklärungsquote. Wie aus der zweiten Grafik ersichtlich, ist diese bei Herausrechnung der beiden erwähnten Betrugsverfahren auf einem ähnlichen Niveau innerhalb der letzten zehn Jahre, wobei im Jahr 2023 der höchste Wert mit 60,3 % innerhalb der letzten zehn Jahre zu verzeichnen ist.

Entwicklung der Straftaten im Kreis Nordfriesland von 2014 bis 2023



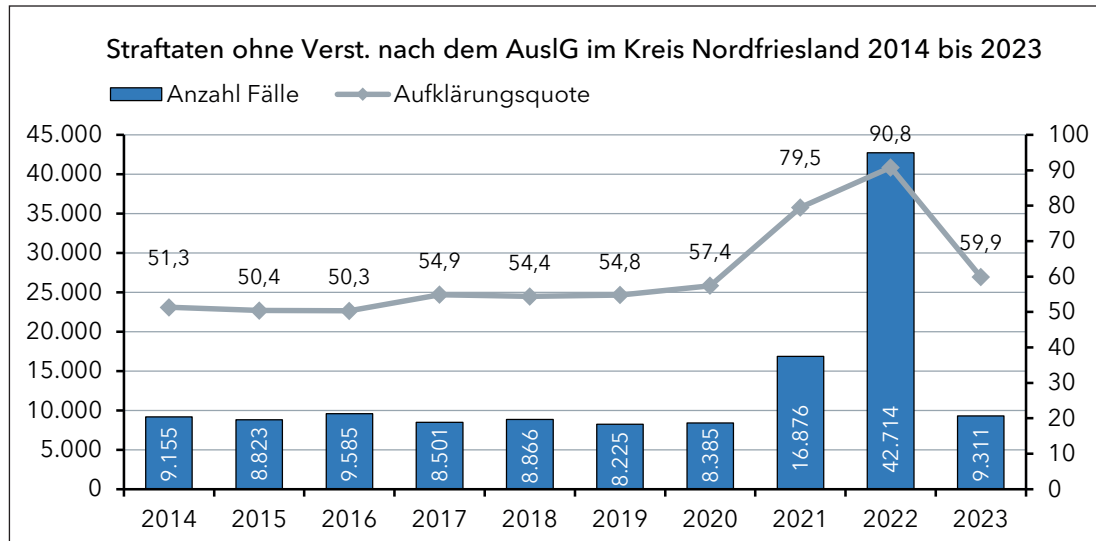
Rechnet man die beiden Betrugsverfahren aus den Jahren 2021 und 2022 heraus, ergibt sich in der Langzeitbetrachtung der Straftaten ein gleichbleibendes Bild.

Entwicklung der Straftaten im Kreis Nordfriesland von 2014 bis 2023 ohne die großen Betrugsverfahren

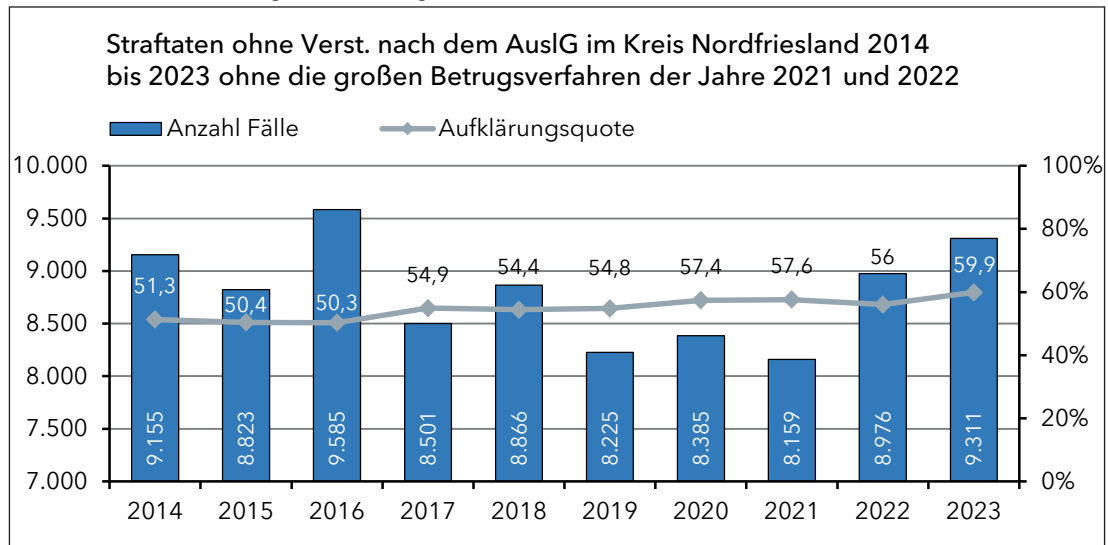


Ähnlich verhält es sich bei der Betrachtung der registrierten Kriminalität ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße.

Entwicklung der Straftaten im Kreis Nordfriesland ohne Verstöße nach dem Ausländergesetz von 2014 bis 2023



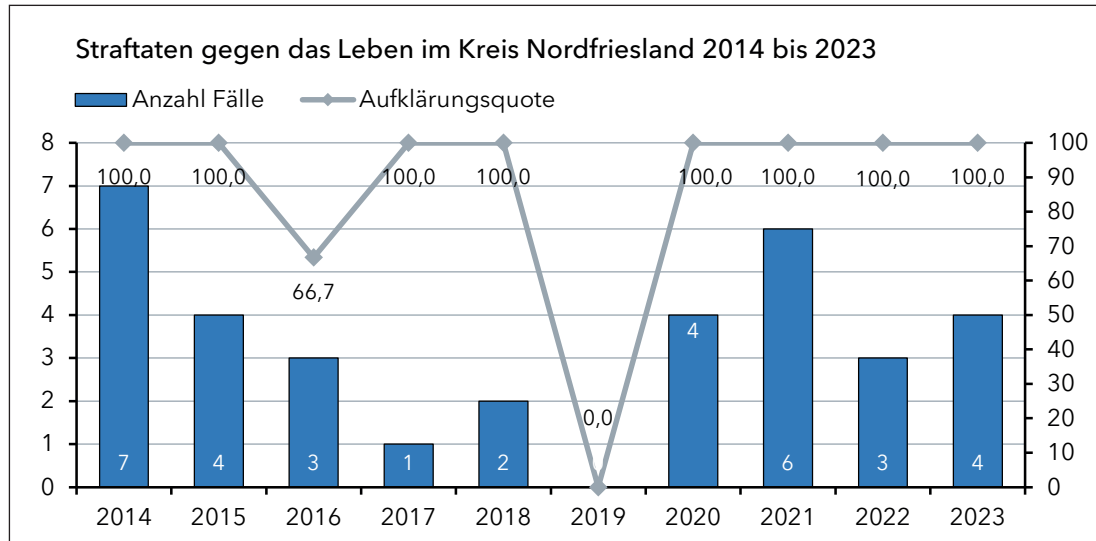
Entwicklung der Straftaten im Kreis Nordfriesland ohne Verstöße nach dem Ausländergesetz von 2014 bis 2023 ohne die großen Betrugsverfahren



4.2 Straftaten gegen das Leben

Im vergangenen Jahr wurden vier Straftaten gegen das Leben statistisch erfasst, wobei sich eine Tat bereits im Jahr 2022 ereignete. Für alle Straftaten gegen das Leben konnten Tatverdächtige ermittelt werden.

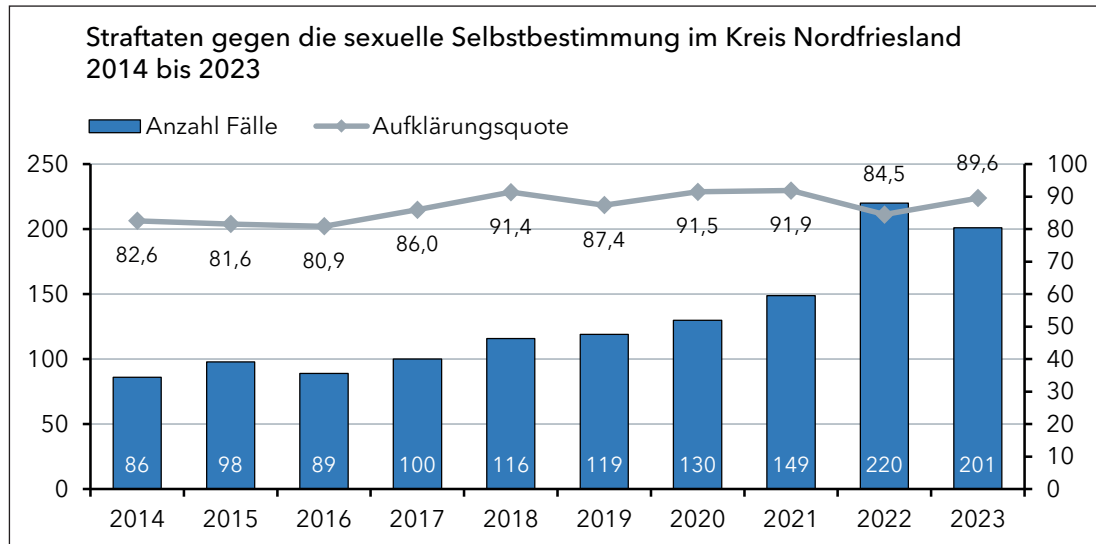
Entwicklung der Straftaten gegen das Leben im Kreis Nordfriesland von 2014 bis 2023



4.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

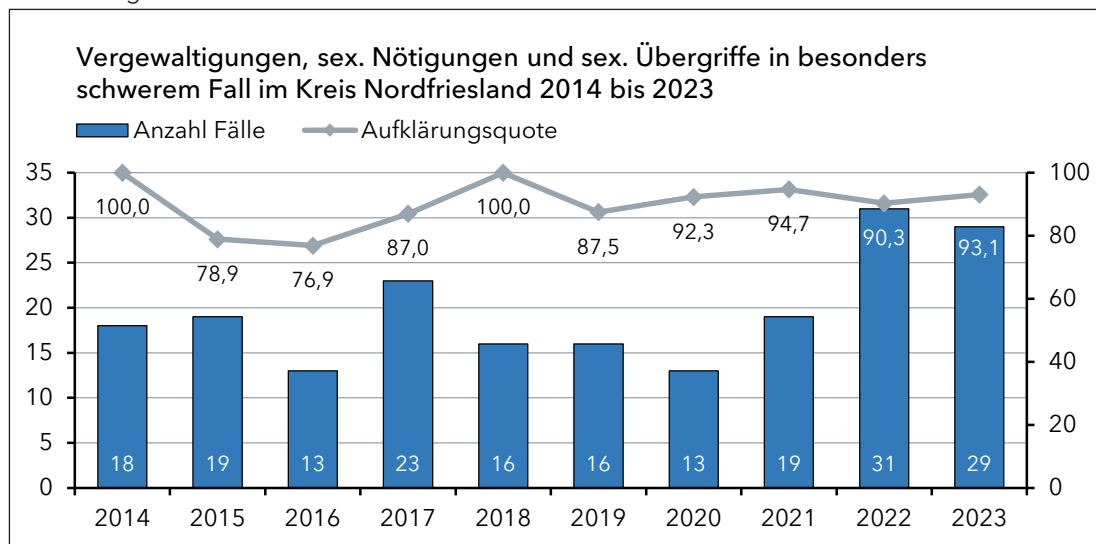
Die Sexualdelikte im Kreis Nordfriesland gingen auf 201 registrierte Fälle im Jahr 2023 zurück. Der allgemeine Anstieg im Bereich der sexuellen Selbstbestimmung beginnend ab dem Jahr 2017 wurde bereits unter 3.3 erläutert. Die Aufklärungsquote liegt mit 89,6 % in diesem Deliktsbereich um 5,1 % höher als im Vorjahr.

Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Kreis Nordfriesland von 2014 bis 2023



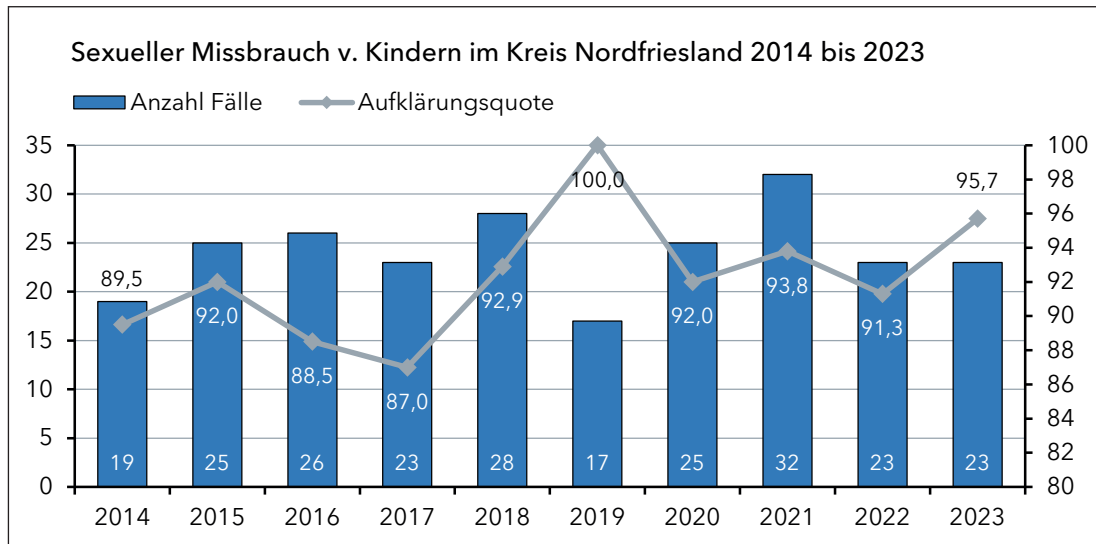
Die Anzahl der registrierten Fallzahlen der schweren Sexualdelikte ist auf 29 Fälle gesunken. Die Aufklärungsquote konnte von 90,3 % im Jahr 2022 auf 93,1 % gesteigert werden.

Entwicklung der schweren Sexualstraftaten im Kreis Nordfriesland von 2014 bis 2023



Die Fallzahlen des sexuellen Missbrauchs von Kindern sind im Jahr 2023 exakt auf dem Vorjahresniveau geblieben. In diesem Deliktsfeld werden auch die Fälle erfasst, bei denen Kinder und Jugendliche über digitale Medien zu sexuellen Handlungen aufgefordert werden. Die Aufklärungsquote ist mit 95,7 % erneut sehr hoch.

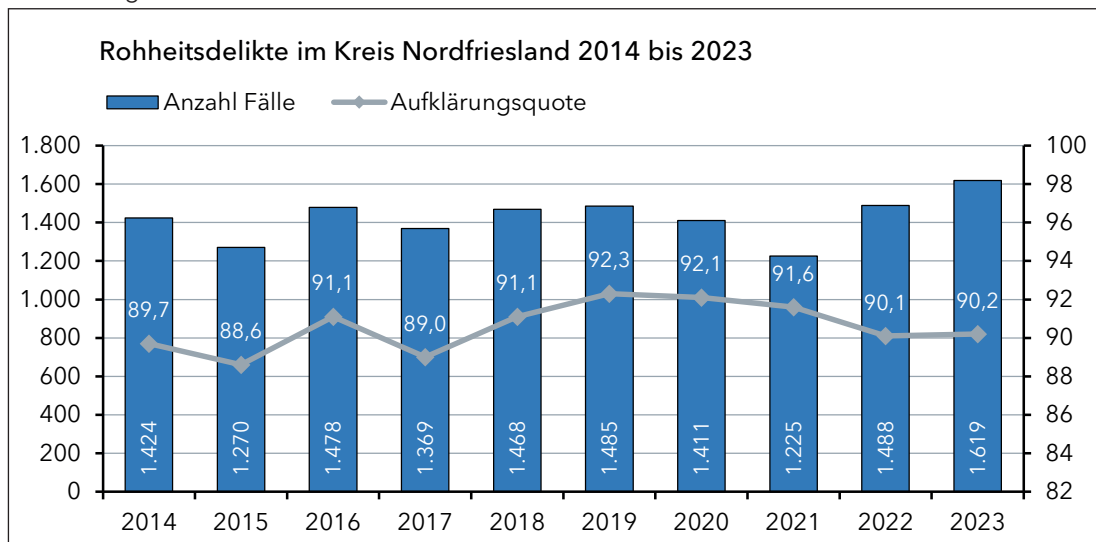
Entwicklung der Straftaten des sexuellen Missbrauchs von Kindern im Kreis Nordfriesland von 2014 bis 2023



4.4 Rohheitsdelikte

Die Anzahl der Rohheitsdelikte, zu denen insbesondere Raub- und Körperverletzungsdelikte gehören, sind im Kreis Nordfriesland auf 1.619 Taten gestiegen. Die Aufklärungsquote ist in diesem Bereich nur geringfügig auf 90,2 % gestiegen.

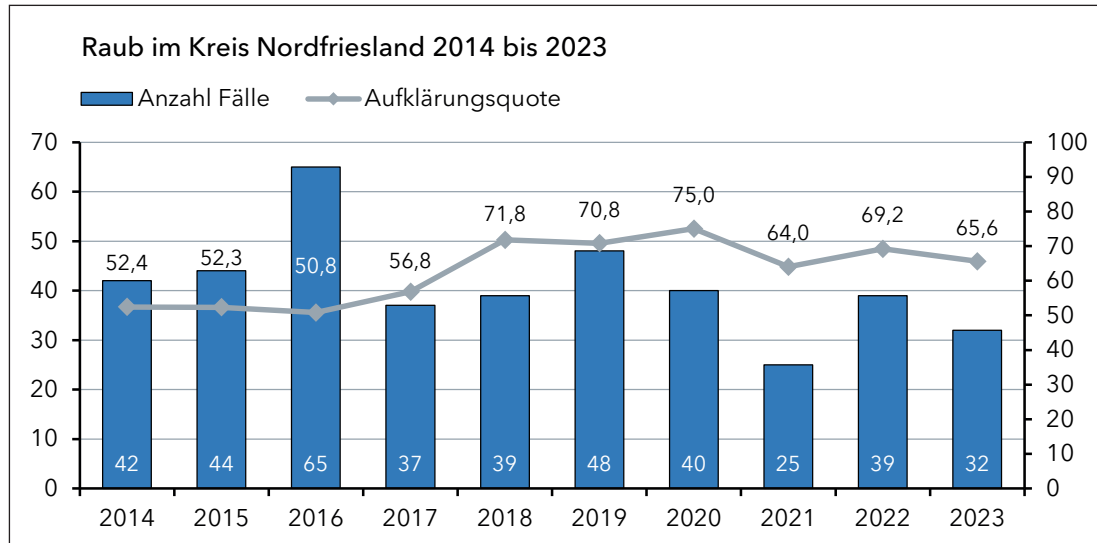
Entwicklung der Rohheitsdelikte im Kreis Nordfriesland von 2014 bis 2023



ENTWICKLUNGEN IM KREIS NORDFRIESLAND

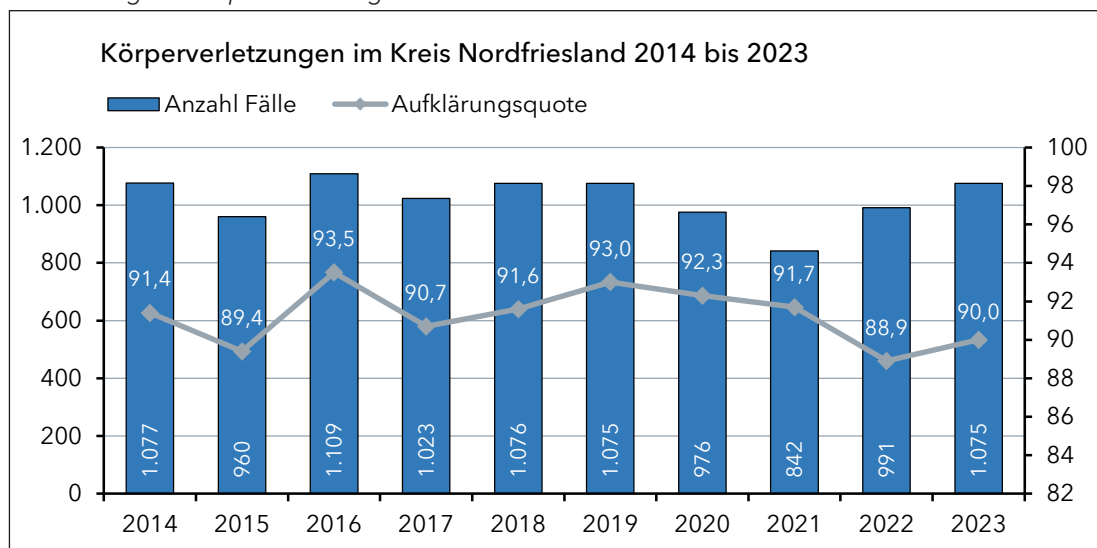
Die Raubdelikte im Kreis Nordfriesland sind auf 32 Fälle gesunken und befinden sich damit auf dem zweitniedrigsten Stand der letzten zehn Jahre. Die Aufklärungsquote liegt im Jahr 2023 bei 65,6 % und ist um 3,6 % niedriger als im Vorjahr.

Entwicklung der Raubüberfälle im Kreis Nordfriesland von 2014 bis 2023



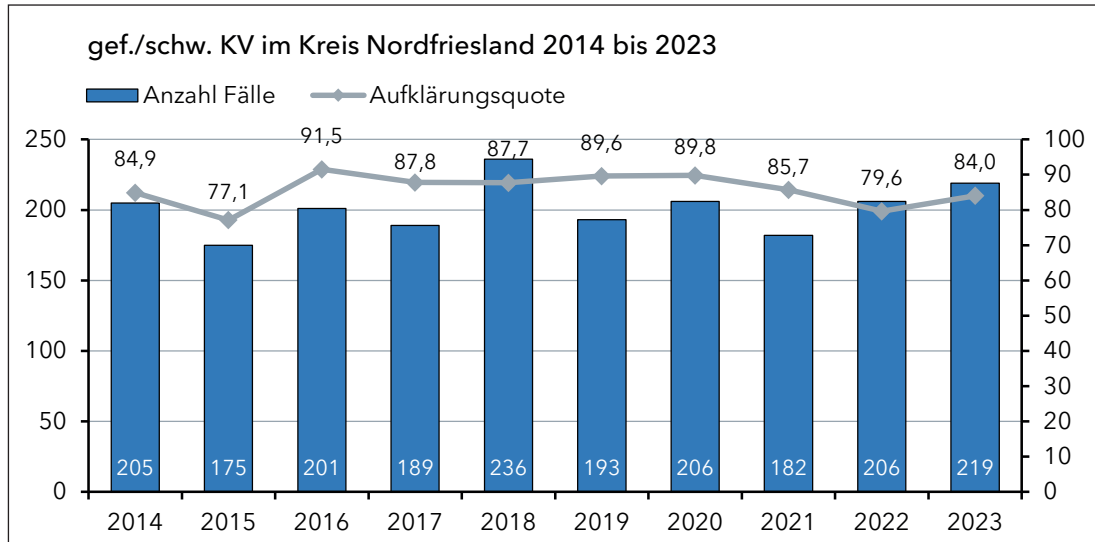
Die Anzahl der Körperverletzungen ist auf 1.075 gestiegen. Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich konnte auf 90 % gesteigert werden.

Entwicklung der Körperverletzungen im Kreis Nordfriesland von 2014 bis 2023



Körperverletzungen, bei denen eine gefährliche Begehungsweise oder eine schwere Folge eine Rolle spielen, sind im Vergleich zum Vorjahr um 13 Taten gestiegen. Es wurden 219 Fälle registriert. Die Aufklärungsquote konnte um 4,4 % gesteigert werden auf 84 %.

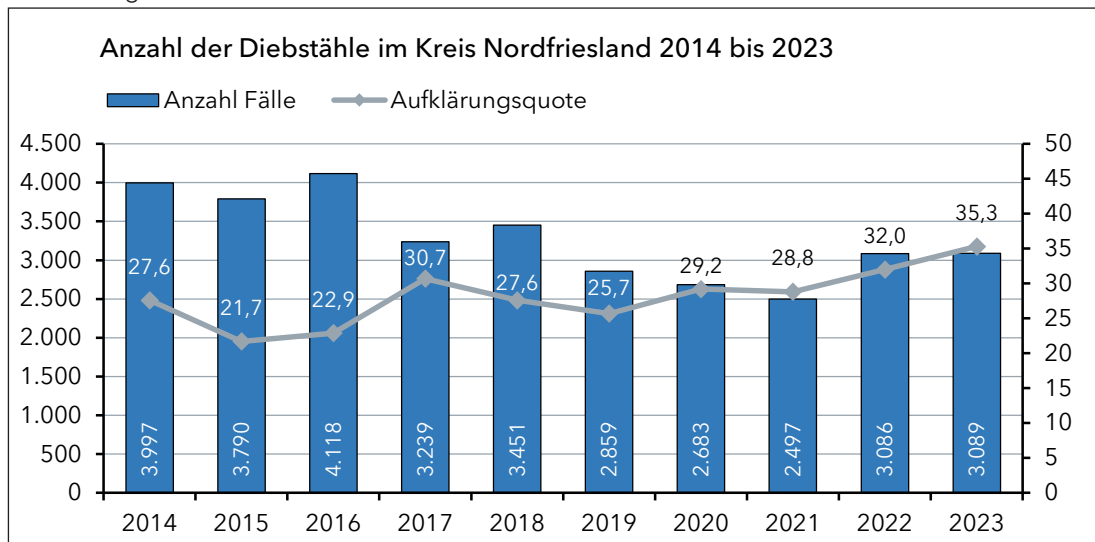
Entwicklung der gefährlichen und schweren Körperverletzung im Kreis Nordfriesland von 2014 bis 2023



4.5 Vermögensdelikte

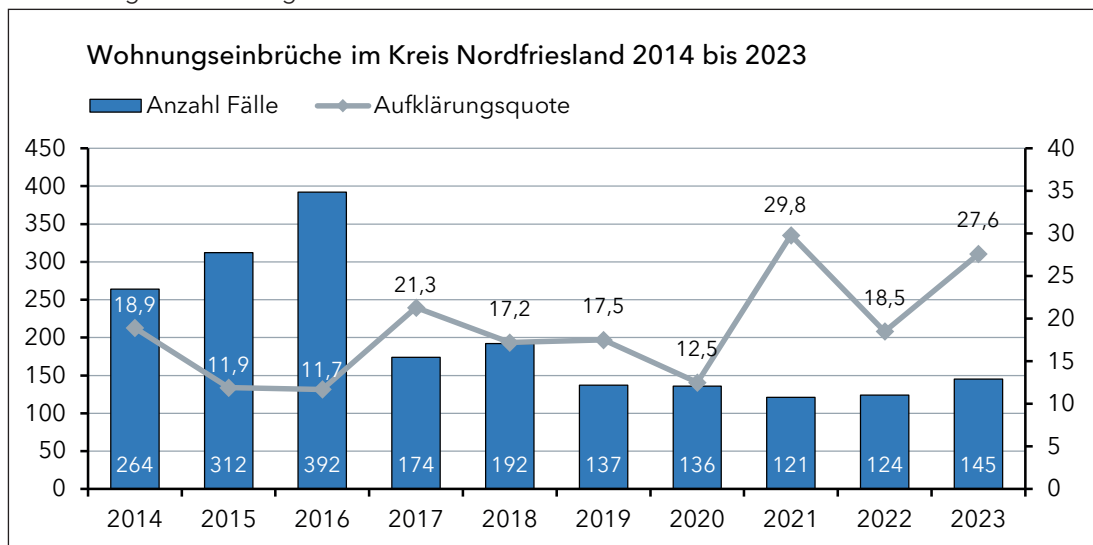
Nachdem es im Jahr 2022 bereits eine Steigerung der Diebstähle im Kreis Nordfriesland auf 3.086 Taten gab, erhöhte sich die Anzahl im Jahr 2023 auf 3.089 Taten. Die Aufklärungsquote ist auf 35,3 % gestiegen.

Entwicklung der Diebstähle im Kreis Nordfriesland von 2014 bis 2023



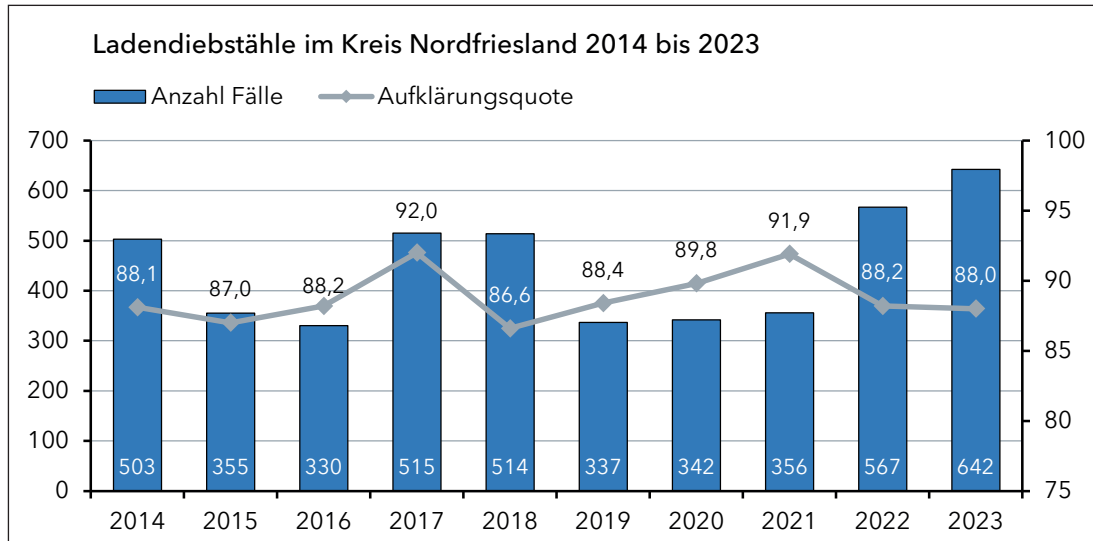
Die Anzahl der Wohnungseinbrüche erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 21 Fälle. Die Aufklärungsquote konnte auf den zweithöchsten Wert der letzten zehn Jahre gesteigert werden und liegt bei 27,6 %.

Entwicklung der Wohnungseinbrüche im Kreis Nordfriesland 2014 bis 2023



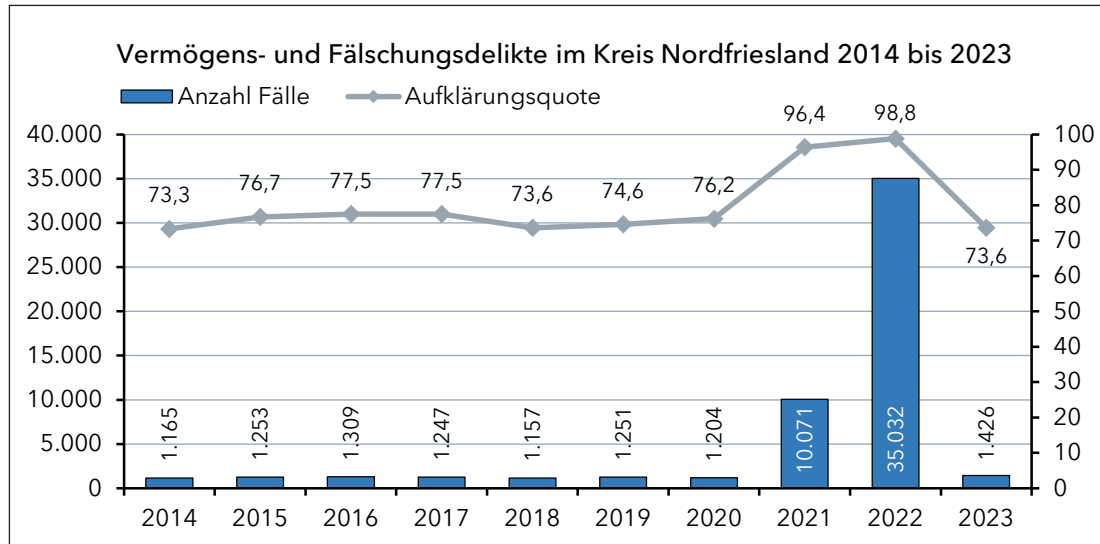
Im Bereich der Ladendiebstähle kam es im zweiten Jahr in Folge zu einer deutlichen Steigerung der Taten. Insgesamt wurden im Kreis Nordfriesland 642 Ladendiebstähle registriert bei einer Aufklärungsquote von 88 %.

Entwicklung der Ladendiebstähle im Kreis Nordfriesland von 2014 bis 2023



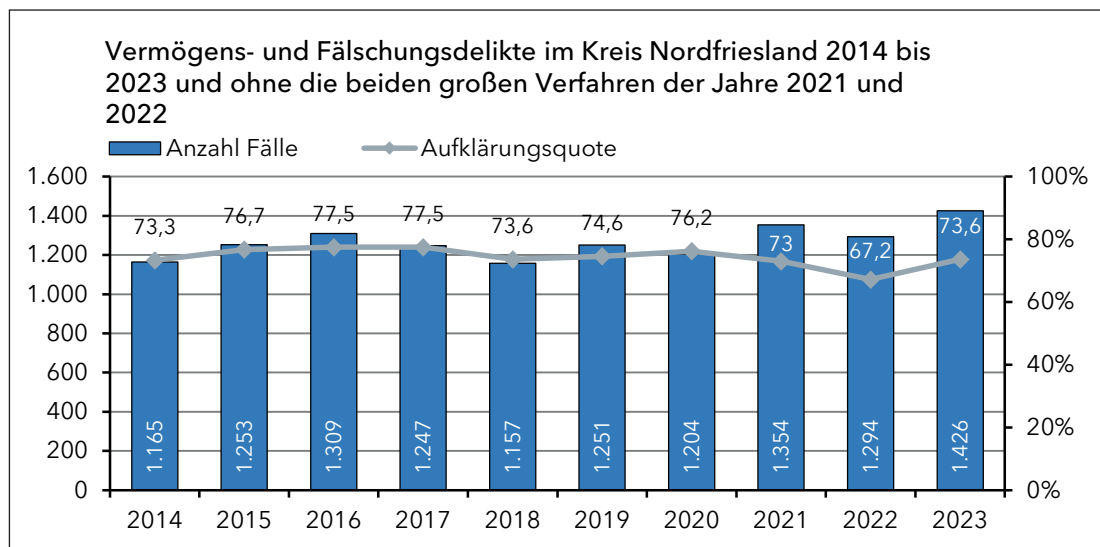
Die Vermögens- und Fälschungsdelikte, zu denen u. a. Betrug, Veruntreuung, Unterschlagung, Urkundenfälschung, Geld- und Wertzeichenfälschung und Fälschung von unbaren Zahlungsmitteln gehören, sind aufgrund der unter Punkt 4.1 genannten Gründe von 35.032 Taten im Jahr 2022 auf 1.020 Taten im Jahr 2023 gefallen. Die Aufklärungsquote lag bei 73,6 %. Hierbei ist anzumerken, dass sogenannte Auslandstaten (die Handlung erfolgt lediglich im Ausland) nicht in die PKS aufgenommen werden, sondern in einer gesonderten Statistik erfasst werden.

Entwicklung der Betrugsdelikte im Kreis Nordfriesland von 2014 bis 2023



Rechnet man die beiden Betrugsverfahren aus der Langzeitbetrachtung heraus, ergibt sich ein gleichbleibendes Bild.

Entwicklung der Betrugsdelikte im Kreis Nordfriesland von 2014 bis 2023 ohne die beiden großen Verfahren



5 Entwicklungen in besonderen Kriminalitätsfeldern

5.1 Entwicklung Kinderpornografie im Internet

Im Folgenden wird die Entwicklung der Anzahl der Delikte hinsichtlich Kinderpornografie im Internet (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Inhalte) im Bereich der PD Flensburg dargestellt:

Kreis Jahr	Flensburg		Schleswig-Flensburg		Nordfriesland	
	Anzahl Fälle	Aufklärungs- quote (%)	Anzahl Fälle	Aufklärungs- quote (%)	Anzahl Fälle	Aufklärungs- quote (%)
2017	8	100,0	20	80,0	15	93,3
2018	16	93,8	14	85,7	22	95,5
2019	25	88,0	27	96,3	21	100,0
2020	19	94,7	28	100,0	24	100,0
2021	22	95,5	40	95,0	32	93,8
2022	27	59,3	80	76,3	79	83,5
2023	52	84,6	78	93,6	43	83,7

Durch die US-amerikanische Organisation „NCMEC“ (National Center for Missing & Exploited Children) werden den Länderpolizeien über das BKA im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit Verdachtsfälle von Kinderpornografie mitgeteilt. Die uns gemeldeten Fallzahlen steigen kontinuierlich an, so dass die Zahlen seit einigen Jahren auf einem höheren Niveau sind.

Die im Jahr 2022 geringer ausfallenden Aufklärungsquoten sind auf eine Besonderheit der Tatbegehung und Fallerfassung zurückzuführen. Sog. Facebook-Hacking oder Facebook-Phishing Fälle, wurden temporär als Fälle von Kinderpornografie erfasst. Beginnend mit dem Jahr 2023 wurden diese Taten wieder als Datenmissbrauch erfasst. Bei dieser Deliktsart übernehmen die Täter widerrechtlich die Kontrolle über das Facebook-Konto eines Unbeteiligten. Nach erfolgter Übernahme des Kontos wird illegales Bild- oder Videomaterial gepostet und geteilt.

Für den erfreulichen Rückgang der Fallzahlen des Jahres 2023 im Kreis Nordfriesland gibt es derzeit keine valide Erklärung.

	Bekanntgewordene Fälle		Aufgeklärte Fälle		Aufklärungsquote (%)	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
FL	27	52	16	44	59,3	84,6
SL-FL	80	78	61	73	76,3	93,6
NF	79	43	66	36	83,5	83,7

Anzumerken ist, dass die Bearbeitung in diesem Bereich mit der Be- und Auswertung sehr großer Datenmengen verbunden ist. Dieser Umstand führt in der kriminalpolizeilichen Sachbearbeitung regelmäßig zu Problemen in der Abarbeitung der Verfahren. Diesbezüglich ist die Einführung einer unterstützenden Software erfolgt und es wurden Richtlinien im Hinblick auf eine Priorisierung innerhalb dieser Verfahren erarbeitet, um die Abarbeitung bestimmter Verfahren zu beschleunigen. Darüber hinaus wurde bereits mit einem erhöhten sowie auch zukünftig weiter aufwachsendem Personalansatz reagiert.

5.2 Entwicklung Messerangriffe

2023 wurden 175 (2022:151) Straftaten mit dem Phänomen Messerangriff erfasst. 158 (129) Fälle wurden aufgeklärt. Es gab 214 (190) Opfer. 170 (147) Tatverdächtige wurden ermittelt.

Seit 2020 werden Messerangriffe bundeseinheitlich als Phänomen Messerangriff in der PKS abgebildet. Messerangriffe im Sinne der Erfassung von Straftaten in der PKS sind solche Tathandlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen eines Messers reicht hingegen für eine Erfassung als Messerangriff nicht aus.

5.3 Gewalt gegen Polizeibeamte

Die im Jahr 2023 registrierte Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen (PVB) ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Insbesondere ist die Anzahl der betroffenen sowie der verletzten PVB gestiegen.

In diesem Bereich wurden 221 (2022: 191) Straftaten registriert. Davon waren 91 (64) Widerstandshandlungen und 100 (99) tätliche Angriffe auf PVB.

Insgesamt wurden 467 (423) PVB Opfer von Gewalt, 65 (68) von ihnen wurden 2023 verletzt.

5.4 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SÄM) / Auslandstaten

Schockanrufe / WhatsApp:

Die medial sehr präsenten Betrugsmaschen, bei denen sich die Täter gegenüber meist älteren Menschen (sog. SÄM Delikte) zunächst telefonisch als Verwandte oder Polizeibeamte ausgeben und die Geschädigten dann unter Vorspiegelung eines Unfalls oder einer anderen Notsituation dazu veranlassen, Vermögenswerte wie Bargeld, Schmuck und Gold auszuhändigen, werden in der PKS nicht differenziert ausgewiesen, sondern sind in der Deliktsgruppe des sonstigen Betruges enthalten.

Im Jahr 2023 erfolgten 57 Anrufe unter der Legende als Polizeibeamte. Im Jahr 2022 waren es noch 165.

Unter Vorspiegelung eines Verwandtschaftsverhältnisses oder der Notsituation einer nahestehenden Person (durch Anrufe) wurden 237 Taten im Jahr 2023 nach 131 Taten im Jahr 2022 verzeichnet.

Das Phänomen „Kontaktaufnahme per „WhatsApp““ als Variante des „Enkeltricks“ wird seit Jahresanfang 2022 aufgrund steigender Fallzahlen gesondert betrachtet. In diesem Deliktsbereich wurden 412 Fälle im Jahr 2023 nach 406 Taten im Jahr 2022 im Bereich der Polizeidirektion Flensburg registriert.

Täter agieren aus dem Ausland:

Bei den SÄM-Delikten wird häufig aus dem Ausland heraus per Telefon Kontakt aufgenommen, ohne dass es bereits zu einem Tatbeitrag im Inland kommt.

Dies wird erst bei einer persönlichen Übergabe erforderlich. Sofern zur Tatbegehung lediglich ein Handeln im Ausland erforderlich war, werden diese Fälle nicht in der PKS, sondern nur in einer gesonderten Statistik erfasst. Die derzeitigen Erfassungsgrundsätze der PKS erlauben somit nur ein sehr unvollständiges Bild der Kriminalität, die unsere Bevölkerung tatsächlich belastet.

Nicht enthalten sind insbesondere Straftaten, die mittels Internet oder telefonisch aus dem Ausland heraus begangen wurden, weil der Tatort nur eine politische Gemeinde in der Bundesrepublik sein kann und als Tatort im Sinne der PKS grundsätzlich der Ort der Tathandlung betrachtet wird. Gleiches gilt, wenn keine überprüfbaren Anhaltspunkte für ein Täterhandeln in der Bundesrepublik ermittelt werden konnten.

Dennoch beeinträchtigen auch diese zahlreich angezeigten Taten das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung immens und verursachen einen enormen Ermittlungs- und Verwaltungsaufwand bei den Strafverfolgungsbehörden.

Phänomene wie beispielsweise „Ransomware“, „Gewinnversprechen“, „Phishing-Mails“ oder „falsche Polizeibeamte“, die überwiegend aus dem Ausland heraus begangen werden, traten auch in 2023 auf.

Im Jahr 2023 wurden demnach 4.784 Fälle, darunter 4.168 Vermögens- und Fälschungsdelikte (3.955 Fälle im Bereich Betrug) erfasst, deren Handlungsort im Ausland zu vermuten ist.

Eine Summierung mit den Fallzahlen aus der PKS kann aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nach Handlungsort und Erfolgsort nicht erfolgen.

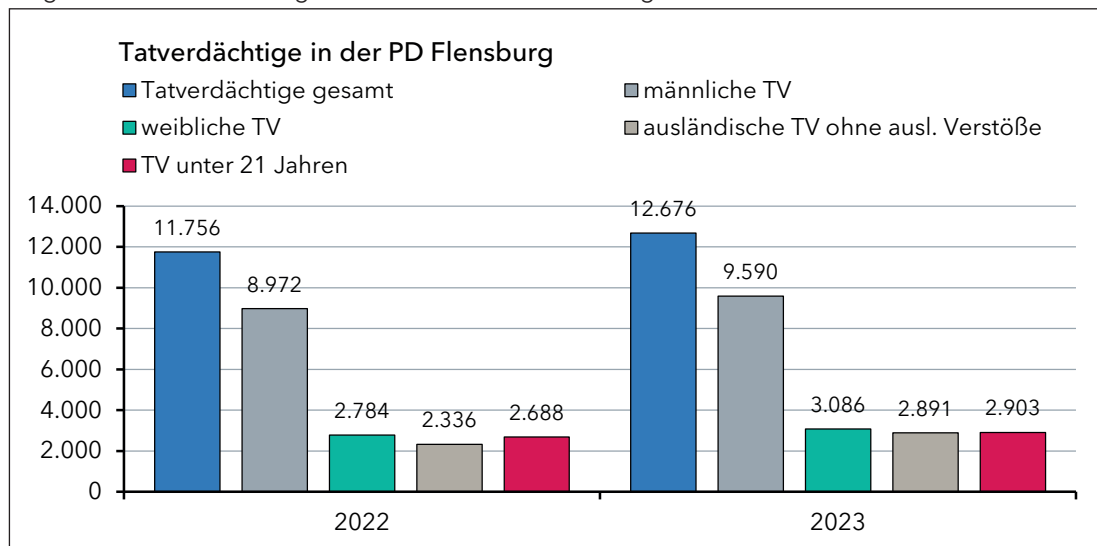
6 Tatverdächtige

6.1 Tatverdächtige

Bei der Echttäterzählung wird jeder Tatverdächtige in einem Jahr lediglich einmal gezählt, unerheblich davon, wie oft er als Straftäter in Erscheinung tritt.

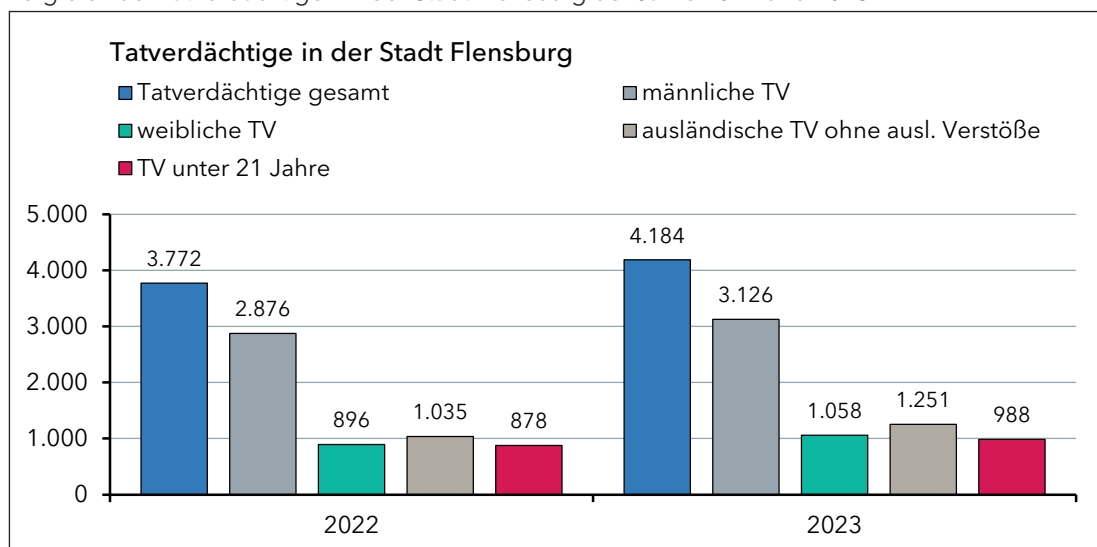
In Bereich der Polizeidirektion Flensburg wurden insgesamt 12676 Tatverdächtige erfasst. Davon waren 9.590 männlich und 3.086 weiblich. Es wurden 2.903 Tatverdächtige unter 21 Jahren erfasst sowie 2.891 ausländische tatverdächtige Personen.

Vergleich der Tatverdächtigen in Polizeidirektion Flensburg der Jahre 2022 und 2023



In der Stadt Flensburg wurden insgesamt 4.184 Tatverdächtige erfasst. Davon waren 3.126 männlich und 1.058 weiblich. Es wurden 988 Tatverdächtige unter 21 Jahren erfasst sowie 1.251 ausländische tatverdächtige Personen.

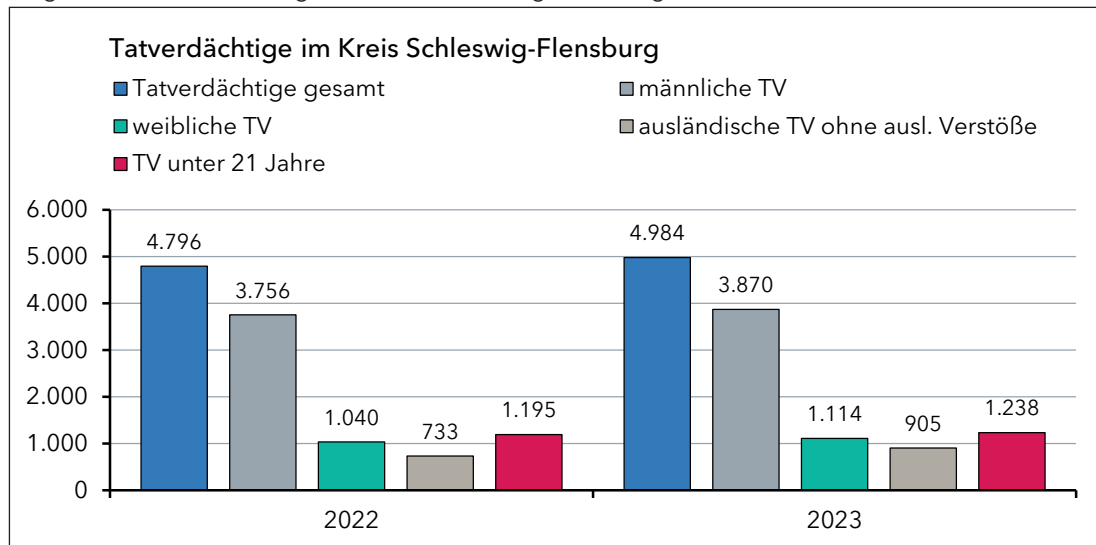
Vergleich der Tatverdächtigen in der Stadt Flensburg der Jahre 2022 und 2023



TATVERDÄCHTIGE

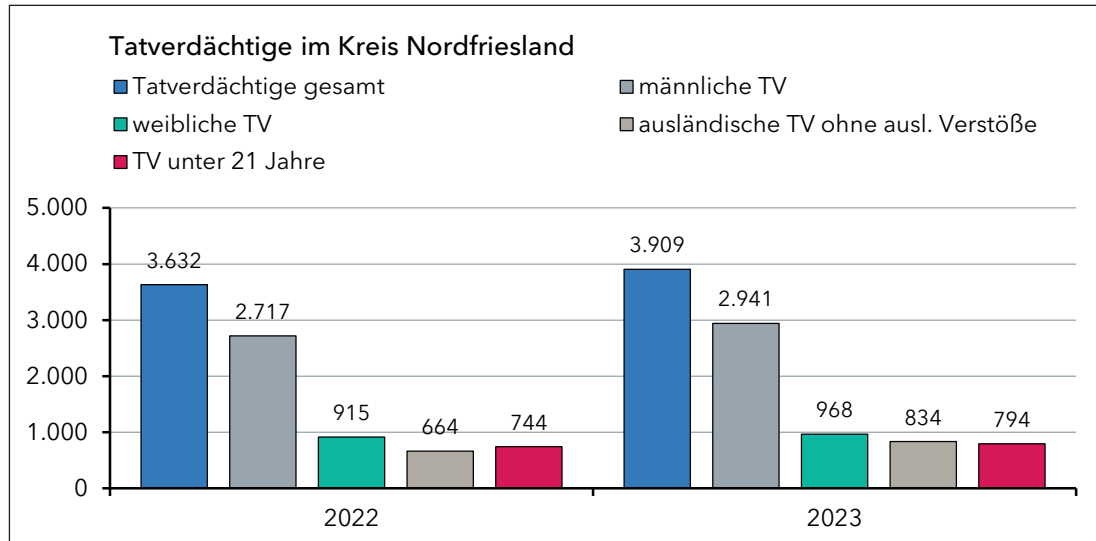
Im Kreis Schleswig-Flensburg wurden insgesamt 4.984 Tatverdächtige erfasst. Davon waren 3.870 männlich und 1.114 weiblich. Es wurden 1.238 Tatverdächtige unter 21 Jahren erfasst sowie 905 ausländische tatverdächtige Personen.

Vergleich der Tatverdächtigen im Kreis Schleswig-Flensburg der Jahre 2022 und 2023



Im Kreis Nordfriesland wurden insgesamt 3.909 Tatverdächtige erfasst. Davon waren 2.941 männlich und 968 weiblich. Es wurden 794 Tatverdächtige unter 21 Jahren erfasst sowie 834 ausländische tatverdächtige Personen.

Vergleich der Tatverdächtigen im Kreis Nordfriesland der Jahre 2022 und 2023



6.2 Tatverdächtige Zuwanderer unter 21 Jahren

Die Menge der Zuwanderer kann über die PKS nur annäherungsweise berechnet werden. Sie wird aus den nichtdeutschen TV mit Aufenthaltsanlass Asylbewerber, Duldung, Kontingent/Bürgerkriegsflüchtling, international Schutzberechtigte und Asylberechtigte oder unerlaubter Aufenthalt gebildet. Es sind hierbei keinerlei Rückschlüsse auf die Verweildauer in der Bundesrepublik möglich.

Bei der Betrachtung der Kriminalität durch Zuwanderer werden ausländerrechtliche Verstöße nicht berücksichtigt.

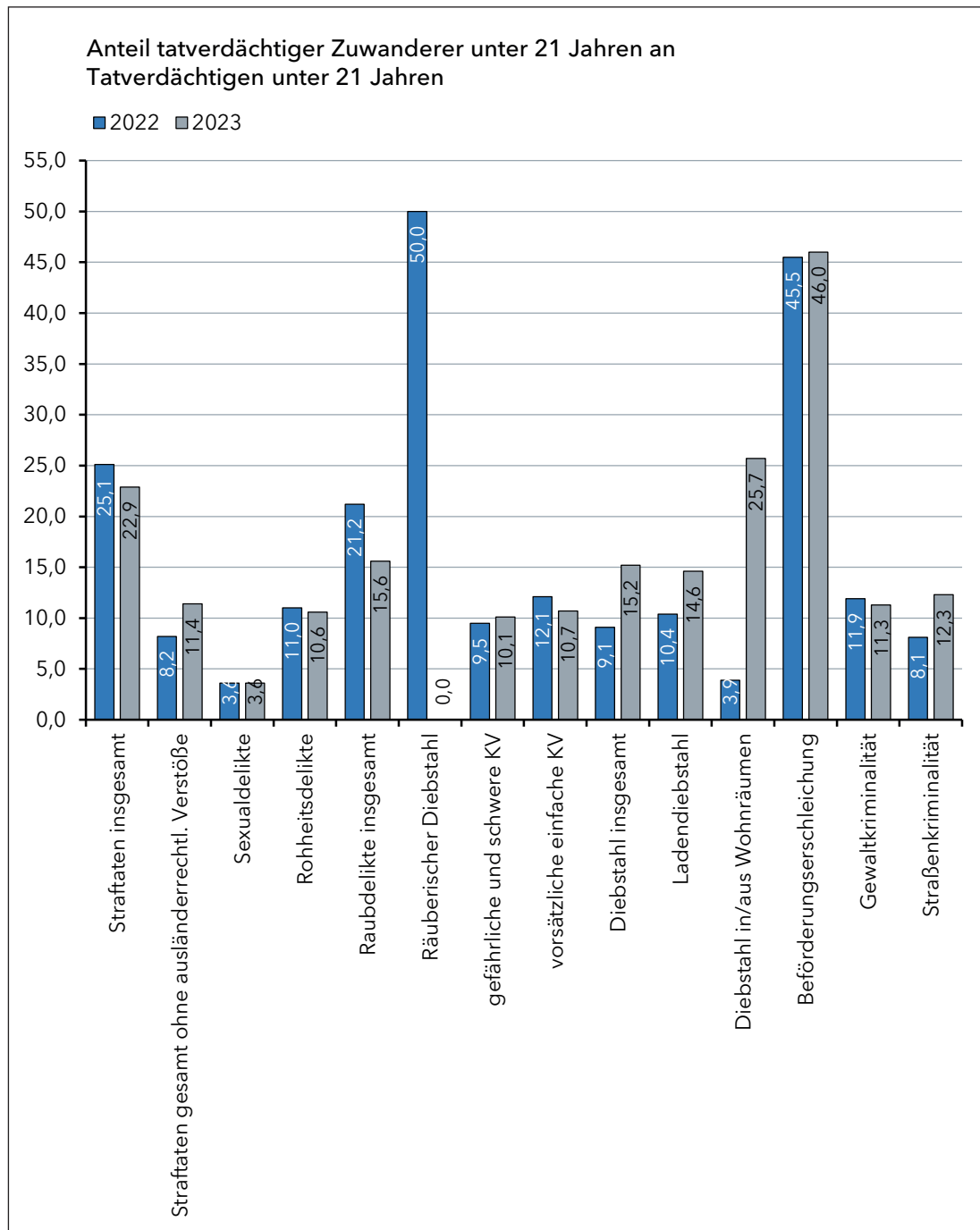
In der folgenden Tabelle ist der Anteil der „tatverdächtigen Zuwanderer unter 21 Jahren“ an „Tatverdächtigen unter 21 Jahren“ dargestellt.

Mit einem Anteil von 46 % ist der Bereich der Beförderungerschleichung am höchsten vertreten.

Im Jahr 2023 wurden keine Taten im Bereich des räuberischen Diebstahls durch Zuwanderer unter 21 Jahren begangen. Insgesamt ist der Anteil bei Raubdelikten von 21,2 % auf 15,6 % gesunken.

Eine Steigerung erfolgte im Vergleich zum Vorjahr im Bereich der Diebstahlsdelikte. Sowohl bei den Ladendiebstählen als auch bei den Diebstählen in bzw. aus Wohnräumen wurden vermehrt tatverdächtige Zuwanderer unter 21 Jahren registriert. Die übrigen Delikte sind unauffällig und weisen keine gravierenden Unterschiede zum Vorjahr auf. Die Anteile bewegen sich im einstelligen, bzw. niedrigen zweistelligen Bereich.

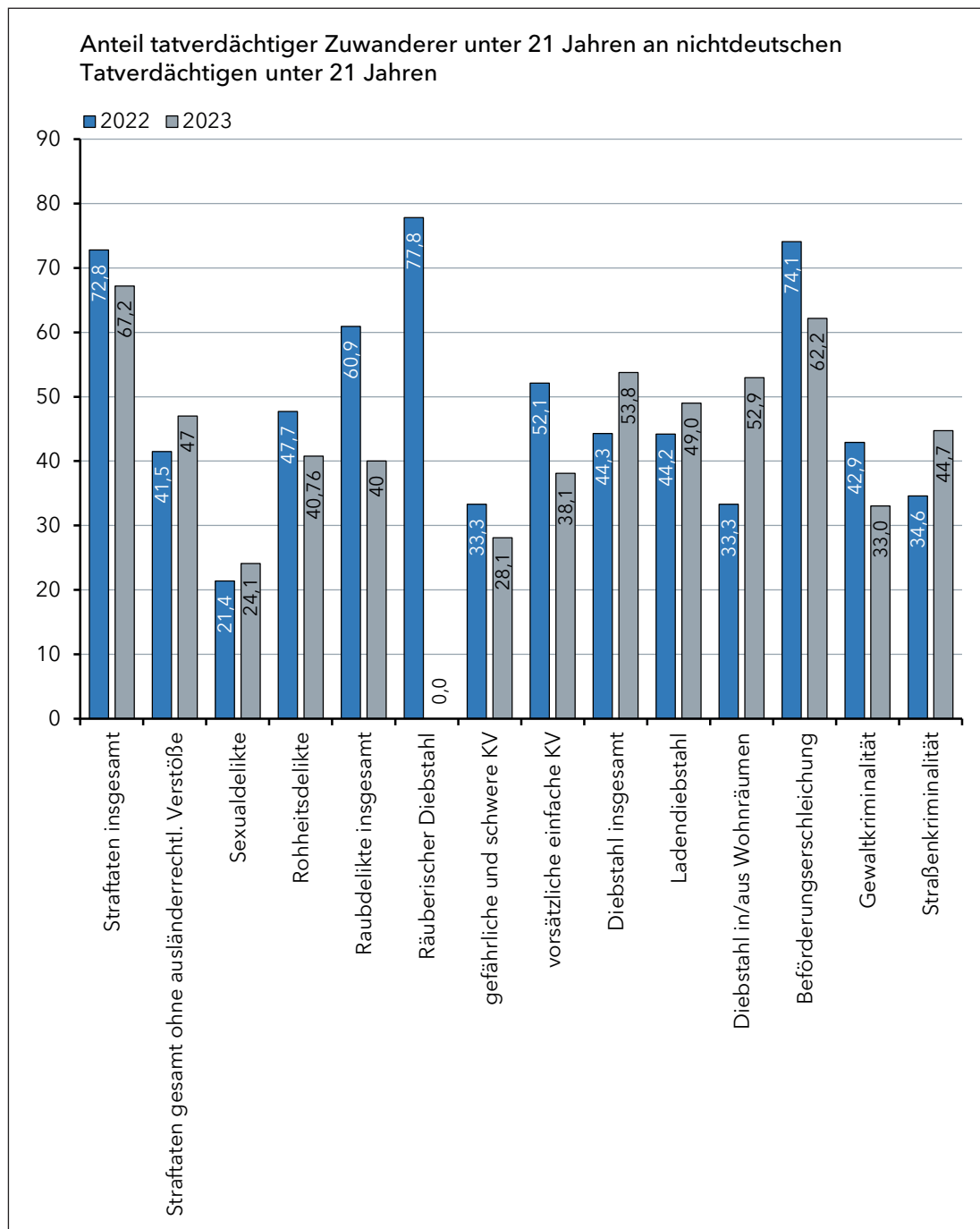
Anteil tatverdächtiger Zuwanderer unter 21 Jahren an Tatverdächtigen unter 21 Jahren.



Die folgende Tabelle beschreibt den Anteil der „tatverdächtigen Zuwanderer unter 21 Jahren“ an „nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren“.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zahlen im Bereich der Rohheitsdelikte von 47,7 % auf 40,76 % gesunken. Ebenso im Bereich der Raubdelikte fiel die Zahl von 60,9 % auf nun 40 % im Jahr 2023. Der gravierendste Rückgang erfolgte im Bereich des Räuberischen Diebstahls, da im Jahr 2023 keine Tat durch einen Zuwanderer unter 21 Jahren begangen wurde, sank die Zahl von 77,8 % auf nunmehr 0 %. Eine Steigerung der Zahlen erfolgte im Bereich der Diebstahlsdelikte und hier insbesondere bei den Diebstählen in/aus Wohnräumen. Generell ist zu betrachten, dass der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer an den erfassten Straftaten hier überproportional groß ist. Er beträgt 67,2 %.

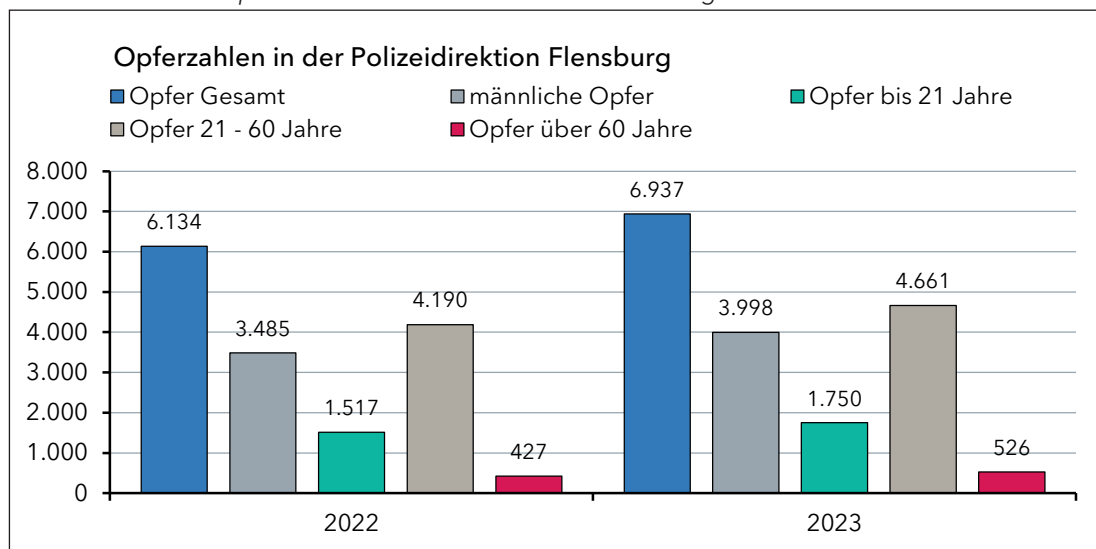
Anteil tatverdächtiger Zuwanderer unter 21 Jahren an nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren



7 Opferzahlen

Eine Opfererfassung findet in der Kriminalitätsstatistik nur bei bestimmten Delikten, wie bei Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit und gegen das Leben, Sexualdelikten und Raubtaten statt. Im Jahr 2023 wurden im Bereich der Polizeidirektion Flensburg 6.937 (2022: 6134) Personen als Opfer von Straftaten registriert. 3.998 davon waren Männer. Durch Körperverletzungsdelikte wurden 3.856 Menschen zu Opfern. Insgesamt 229 Personen wurden Opfer von Raubüberfällen. Die meisten Opfer waren im Alter zwischen 21 und 60 Jahren (4.661), danach folgen die Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden mit 1.750. Lediglich 7,6 % (526) der erfassten Opfer waren über 60 Jahre alt. 434 Personen wurden das Opfer eines Sexualdeliktes. Mehr als die Hälfte dieser Opfer war unter 21 Jahren (264). Bei den über 60-jährigen Menschen wurden 2023 insgesamt zehn Personen Opfer sexueller Übergriffe.

Übersicht über die Opferzahlen in der Polizeidirektion Flensburg



Opfer im Bereich Partnerschaftsgewalt:

Zu den Straftaten im Bereich Partnerschaftsgewalt zählen Mord und Totschlag, gefährliche, schwere und vorsätzliche einfache Körperverletzung, KV mit Todesfolge, Vergewaltigung, Sexuelle Nötigung, Sexueller Übergriff, Sexuelle Belästigung, Entziehung Minderjähriger, Bedrohung, Stalking, Nötigung, Freiheitsberaubung, Zuhälterei und Zwangsprostitution. Dabei werden nur die Opfer gezählt, die in einer (ehemaligen) partnerschaftlichen Beziehung zu dem/der Tatverdächtigen stehen. Partnerschaften werden differenziert nach Ehepartner/in, eingetragene Lebenspartnerschaft, Partner/in nichtehelicher Lebensgemeinschaften und ehemalige Partnerschaften. In beiden Kreisen sowie der Stadt Flensburg musste der jeweils höchste Wert der letzten fünf Jahre festgestellt werden. Im Kreis Schleswig-Flensburg stagniert der Wert innerhalb der letzten fünf Jahre auf einem ähnlichen Niveau.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklungen im Bereich Partnerschaftsgewalt mit ehemaligen Partnerschaften:

	2019	2020	2021	2022	2023
Flensburg	227	289	290	316	362
Nordfriesland	253	259	237	242	319
Schleswig-Flensburg	277	242	257	285	295
Gesamtergebnis	757	790	784	843	976

Herausgeber

Polizeidirektion Flensburg
Norderhofenden 1
24937 Flensburg
flensburg.pd@polizei.landsh.de
Telefon 0461 484-0
Fax 0431 988-6-44-2000

Verantwortlich

Leitender Polizeidirektor
Olaf Schulz

Redaktion

Stabsbereich 5 | Stabsstelle | Öffentlichkeitsarbeit

Bilder

Seite 1 | Landespolizei Schleswig-Holstein

Die Landespolizei im Internet

www.polizei.schleswig-holstein.de

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung
– auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

März 2024